

# blickpunkt

UETIKON



**MUSIKSCHULE**  
PFANNENSTIEL

**JETZT - BIS 01. DEZ. 2023**  
**ONLINE ANMELDEN**

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Uetikon am See

## Jetzt ist es definitiv: Die Gewerbeausstellung Uetikon kommt

Im Frühjahr 2025 soll in Uetikon endlich wieder eine Gewerbeausstellung stattfinden. An seiner ersten Sitzung informierte das OK über die Pläne.

Jérôme Stern

Es ist ein kleines Grüppchen, das sich am letzten Mittwochabend im Gemeindehaus von Uetikon versammelte, doch haben sie Grosses vor. Denn bei den zehn Anwesenden handelt es sich nebst dem Gemeindepäsidenten Urs Mettler um das neugebildete OK der Uetiker Gewerbeausstellung. Stattfinden wird diese vom 8. bis 11. Mai 2025. Und dass es bis dahin viel zu organisieren gibt, machte OK-Präsident und Winzer Jonas Ettlín gleich zu Anfang klar.



Genug gewartet: Gewerbevereinspräsident Reto Graf (links) und OK-Präsident Jonas Ettlín wollen das Projekt Gewerbeausstellung durchziehen. Foto: js

### Neuer Schwung nach einigen Jahren

Rückblende ins Jahr 2013: Damals fand unter dem Namen «Viva Ueti-

kon 2013» die vorläufig letzte Gewerbeausstellung statt. Was die Frage nahelegt, weshalb es so lange dauerte, bis man sich [Seite 2](#)

### Abschiedssaison beim Eispark

Wenn der Eispark Uetikon diesen Samstag die Wintersaison eröffnet, dann ist es für Hedy Mariani zugleich die letzte Saison: Nach neun Jahren als Gastgeberin möchte sie nun kürzertreten. [Seite 4](#)

### Fasziniert von Angst und Verbrechen

Catherine Bissegger (Bild Kopfleiste) aus Uetikon hat ihren ersten Krimi, «Goldküste», publiziert. Was bringt die Autorin dazu, sich in die Abgründe von Mord und Verbrechen zu begeben? [Seite 7](#)

### Uetiker Arzt hilft in Tansania

Als Christoph Schubert vor neun Jahren Afrika bereiste, sah er in Tansania ein desolates Spital. Heute reist der Facharzt für Anästhesie regelmässig dorthin, um bei komplizierten Operationen zu helfen. [Seite 11](#)

Franz Hohler lebte von 1970 bis 1978 in Uetikon.

## Einladung zur Ausstellungsvernissage «FRANZ HOHLER KOMPLETT»

Der Förderverein Kunst & Kultur am Zürichsee lädt zur Ausstellungsvernissage «Franz Hohler komplett» am 25. November in den Riedstegsaal und ins Gemeindehaus ein.

**Gäste** Franz Hohler, Alt-Bundesrat Moritz Leuenberger, Beatrice von Matt, Fatima Dunn, Urs Mettler

**25.11.2023** - Riedstegsaal  
Beginn **16 Uhr**, Türenöffnung 15.15 Uhr

Ihre Anmeldung bitte an [info@kkz.swiss](mailto:info@kkz.swiss)  
Weitere Informationen unter [www.kkz.swiss](http://www.kkz.swiss)

Im Anschluss freie Ausstellungsbesichtigung mit Wein und Schokolade zum 80. Geburtstag von Franz Hohler im Gemeindehaus.

Franz Hohler ist anwesend und signiert Bücher vom Büchertisch (Buchhandlung Buchzeichen Egg).  
Veranstaltungsende 19 Uhr.  
Türenschiessung 19.15 Uhr.

unterstützt von:  
Gemeinde Uetikon  
MIGROS Kulturprozent  
Ernst Göhner Stiftung  
Zytglogge Verlag / Random House  
Lindt & Sprüngli AG  
Weingut Casa Campolongo, Uetikon  
Stiftung «Uetiker Tanne»

**Mit Franz Hohler!**

Franz Hohler am selbst gebautem Cello.

Gast-Editorial

## Wunderbares und Wertvolles

### Zur Bedeutung von Bildung, Gewerbe und Gemeinschaft in unserem Dorf

Als Mitglied der Schulpflege und langjähriges Vorstandsmitglied im Gewerbeverein ist es mir ein Anliegen, darüber zu schreiben, wie wichtig es ist, dass Schule, Gemeinde und Gewerbe Hand in Hand arbeiten und Synergien nutzen. Dies funktioniert natürlich nur auf der Basis gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung. Ich stamme aus einer Handwerkerfamilie – was mich mit Stolz erfüllt – und bin in Uetikon aufgewachsen und zur Schule gegangen. Von meinen Eltern wurde mir vorgelebt, dass es eine Bereicherung ist, wenn man sich aktiv ins Dorfleben einbringt und sich engagiert, vernetzt und Freundschaften pflegt. Es hat nichts Abwertendes, einen Handwerksberuf zu lernen. Im Gegenteil, mit den Bildungsmöglichkeiten, die wir in der Schweiz haben, kann man sich auch in einem handwerklichen Beruf weit nach oben arbeiten. Um so wichtiger ist es, unserer Jugend die Handwerksberufe schmackhaft zu machen und ihr die vielen positiven Aspekte aufzuzeigen. Handwerksbetriebe sorgen in ihrem Dorf nicht nur für wirtschaftliche, sondern auch für soziale Stabilität. Zu Letzterem tragen vor allem die Vernetzung und ehrenamtliches Engagement bei. Inhaberinnen resp. Inhaber handwerklicher Betriebe sind häufig gut in die Dorfgemeinschaft eingebunden, weil sie sich in Sport- oder sonstigen Vereinen engagieren oder sich auf lokaltypischer Ebene einsetzen, vor allem aber, weil sie ihre Kundschaft persönlich kennen. Die Basis für eine gute Zusammenarbeit zwischen Dienstleistenden und Kundschaft bilden das Vertrauen und die räumliche Nähe. Der Handwerker aus dem Dorf ist also nicht nur Dienstleister, er ist gleichzeitig Freund, Nachbar oder Vereinskollege.

Uns als Schule – hier spreche ich als Schulpflegerin – ist es wichtig, gut vernetzt zu sein und unseren Schülerinnen und Schülern nach Abschluss der Volksschule die bestmögliche Anschlusslösung zu bieten. Seit einigen Jahren organisieren der Gewerbeverein und die Schule Uetikon die Berufserkundungstage. In dieser Woche haben die Schülerinnen und

Schüler der 2. Sekundarstufe die Möglichkeit, in verschiedenste Unternehmen, die dem Gewerbeverein angehören, reinzuschneppern und so verschiedenste Berufe kennenzulernen. Diese Schnuppertage sind für die Schüler und Schülerinnen immer sehr wertvoll, denn es werden Eindrücke gesammelt, erste Entscheidungen getroffen, schlummernde Begabungen erkannt oder sogar bisherige Zukunftspläne neu definiert. Und so schliesst sich der Kreis.

**Die Schule** Uetikon stellt sicher, dass unsere Kinder eine hochwertige Bildung erhalten und sich in einer fördernden Umgebung entfalten können. Das Ziel ist es, das hohe Niveau unserer Schule beizubehalten und weiterzuentwickeln. Dafür setzen wir von der Schulpflege uns mit viel Freude und Elan ein.

**Die Gemeinde** ist der Ort, an dem sich die Menschen bewegen und sich begegnen. Hier ist man bemüht, vielfältige Möglichkeiten zu schaffen, um die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner zu stärken. Dazu gehört viel freiwilliges und ehrenamtliches Engagement.

**Das Gewerbe** wiederum trägt zur wirtschaftlichen Stärke unseres Dorfes bei. Es schafft Arbeitsplätze und sorgt für ein breites Angebot an Produkten und Dienstleistungen. Ausserdem trägt ein vielfältiges Gewerbe dazu bei, das Dorf attraktiv zu machen und das Dorfleben zu bereichern.

Bleiben wir also dran! Eine gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Schule, Gewerbe und Vereinen fördert nachhaltige Prozesse und stärkt die Gemeinschaft. Viva Uetikon!



Simone Blaser  
Vorstandsmitglied Gewerbeverein Uetikon / Mitglied der Schulpflege Uetikon

wieder für einen solchen Anlass motivieren konnte. Schreinermeister Martin Kuster erklärte: «Wir wollten schon vor zwei Jahren eine Ausstellung gemeinsam mit Männedorf auf die Beine stellen. Aber schliesslich scheiterten die Pläne an der Tatsache, dass man kein OK zusammenbrachte.» Zwischenzeitlich habe zudem die Pandemie derartige Anlässe verhindert. Jetzt verfüge der Gewerbeverein mit Reto Graf über einen neuen Präsidenten, der wieder Schwung in die Sache bringe. «Reto hat das OK zusammengebracht und alle Mitglieder gleich mit einem Ressort betraut.» Tatsächlich habe sich Reto Graf die

ganze Struktur des Komitees schon vorab perfekt ausgedacht, erwähnt der OK-Präsident und die anderen Anwesenden nicken anerkennend.

### Uetikon hält zusammen

Dass die neue Gewerbeausstellung für Uetikerinnen und Uetiker attraktiv sein wird, dessen ist sich Jonas Ettlins absolut sicher: «Es gibt kaum ein anderes Dorf von dieser Grösse, welches ein derart aktives Gewerbe hat. Wenn das Gewerbe zu einem Anlass einlädt, dann kommt ganz Uetikon. Das ist schon mal eine gute Grundlage.» Als Beispiel für einen möglichen Programmpunkt mit viel Anziehungskraft erwähnte er Klas-

zenszusammenkünfte, die man für die verschiedenen Jahrgänge organisieren möchte. Ettlins versicherte: «Im Dorf wird zwischen dem 8. und 11. Mai so viel angeboten, dass der Anlass bestimmt auch weitere Kreise anziehen wird. Uetikon befindet sich während dieser Zeit quasi im Ausnahmezustand.» Auch diese Aussage findet allgemeine Zustimmung.

### Historisches Jubiläum

Natürlich war es dem OK vom Start weg wichtig, die Gemeinde mit im Boot zu haben. Wobei man bei den Behörden auf offene Ohren stiess. Laut dem Gemeindepräsidenten Urs Mettler möchte man den Anlass nutzen, um ein historisches Jubiläum zu feiern. Tatsächlich datiert die erste urkundliche Erwähnung von Uetikon aus dem Jahr 1150. Somit ergab sich auch das passende Motto für den Beitrag: «Uetikon 875». Mettler erklärte, dass es zwar noch keine konkreten Pläne gebe, denkbar sei aber beispielsweise ein Vortrag zum

geschichtlichen Hintergrund der Gemeinde.

Obwohl das OK mit seinen Vorbereitungen noch am Anfang steht, tickt die Uhr im Hintergrund: Knapp einhalb Jahre bleiben bis zur Eröffnung – und obwohl die Organisation erst in der Aufwärmphase steht, ist der Enthusiasmus der OK-Mitglieder schon jetzt ansteckend.

### Wie gross wird der Anlass?

Eine zentrale Frage, welche das Organisationskomitee als einen der ersten Punkte klären muss, ist, wie gross die Veranstaltung werden soll. Robert Zanterl, der gemeinsam mit Dario Bonomo das Ressort Finanzen leitet, erklärte, dass von dieser Entscheidung auch die Frage der Infrastruktur abhängt. «Momentan wissen wir noch nicht, ob wir ein grosses oder mehrere kleinere Zelte aufstellen werden. Im Falle eines grossen Zeltes ist der Platz zwischen Schulhaus und Riedstegplatz als Austragungsort vorgegeben.» Wie

## REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die  
Ausgabe 20/2023 vom 1. Dezember 2023  
ist am Montag, 27. November 2023, um 10.00 Uhr.

die Aufteilung der Fläche genau aussehen soll, ist jedenfalls noch unklar. «Eine Idee ist, die Festwirtschaft zentral anzusiedeln und das Gewerbe rundherum zu platzieren.» Definitiv ist dagegen, dass man die Turnhalle des Schulhauses benutzen kann. Darum sei es nur logisch, dass man sich bezüglich der Planung auf das Gebiet rund um die Turnhalle konzentriert, meinte Zanzerl.

**Volksfest mit lokalen und regionalen Acts**

Schon jetzt ist klar, dass das Organisationskomitee neben dem ausstellenden Gewerbe weitere Attraktionen anbieten möchte. Das Ressort Unterhaltung leitet Seraina Mantel. «Wir werden sicher einige musikalische Acts bieten, dabei können wir auf lokale und regionale Bands und Musiker zählen», sagte Mantel. Als langjährige Sängerin der Lakeside Bigband sei sie gut vernetzt und könne da aus dem Vollen schöpfen. «Auch denken wir an Vereine, die sich mit anderen Kunstformen beschäftigen, wie beispielsweise Tanz- und Ballettgruppen.» Ebenso denkbar seien eine Modeschau und Auftritte von Chören. Ob sich wie vor zehn Jahren auch ein Riesenrad drehen wird, stehe vorderhand noch nicht fest.

**Gewerbe steht im Vordergrund**

Bei all diesen spannenden Ideen zum Rahmenprogramm stellte Jonas Ettlín doch klar, dass es sich in erster Linie um eine Gewerbeausstellung handle. «Im Zentrum stehen die Gewerbler. Unsere Gemeinde lebt von den vielen kleinen und mittleren Betrieben, die sehr aktiv sind und sich stark engagieren.» Er glaube, dies sei letztlich auch die

Grundlage, dass viele Leute kämen. Nun könnte man glauben, dass bis zum Mai 2025 noch überaus viel Zeit für die Vorbereitungen bleibt. Dazu meinte Ettlín, dies sei keineswegs so. «Schliesslich arbeiten die Mitglieder des OKs alle auf freiwilliger Basis in ihrer Freizeit.» Eine der allernächsten Aufgaben wird nun sein, einen zugkräftigen Namen für die Gewerbeausstellung zu finden. Ein paar Ideen kursierten an diesem Abend zwar schon, doch entschieden ist noch nichts. Was die Vorfreude bei den Anwesenden allerdings keinesfalls schmälerte.

**Weitere Informationen**  
www.gvuetikon.ch



Einige Vorbereitungen: Bis die neue Gewerbeausstellung steht, gibt es für Reto Graf (links) und Jonas Ettlín noch viel zu tun. Foto: Jérôme Stern



In der Turnhalle zeigten die Uetiker Gewerberinnen und Gewerbler 2013 die breite Palette ihres Schaffens. Foto: zvg

Für alles rund um Ihre Augen, das Sehen und Aussehen. Ganz persönlich. Ganz in Ihrer Nähe.

**BACHMANN OPTIK**

Dammstr. 7, 8708 Männedorf, T 044 920 74 74, bachmannoptik.ch

**Birgelen & Kaufmann** | TREUHAND | SUISSE  
Treuhand AG

- Steuern
- Buchhaltungen
- Erbschaftsangelegenheiten/Testamente
- Unternehmensberatung
- Beratung & allgemeine Treuhandfunktionen
- Liegenschaftsverwaltung & -verkauf

Heinz Bührer | Stephan Kaufmann | Loretta Cianciarulo

Gerne unterbreiten wir Ihnen einen flexiblen und innovativen Lösungsvorschlag. Wir freuen uns auf Ihren Anruf und Sie kennen zu lernen.

Hauptsitz Zollikon: Seestrasse 121, CH-8702 Zollikon, Telefon 044 391 47 10  
Filiale Zürichsee: Bergstrasse 195, CH-8707 Uetikon am See, Telefon 044 920 34 24

info@birgelen-kaufmann.ch  
www.birgelen-kaufmann.ch

# «Schliifi»-Wirtin geht mit vielen schönen Erinnerungen

Hedy Mariani ist seit neun Jahren Gastgeberin im Uetiker Eispark-Restaurant. Diese Saison wird sie zum letzten Mal ihre zahlreichen Stammgäste verwöhnen.

Jérôme Stern

Am morgigen Samstag beginnt in Uetikon ganz offiziell die Wintersaison. Dann öffnet der Eispark zum 17. Mal seine Tore. Und wie immer wird das Restaurant «Schliifi» eine Attraktion für alle sein. Für Wirtin Hedy Mariani dürfte es heuer allerdings eine wehmütige Saison werden: Sie wird zum letzten Mal ihre Gäste betreuen, da sie die Leitung des Lokals nächstes Jahr in neue Hände gibt.

## Anstrengende Arbeit

Sie sei gerade voll in den Vorbereitungsarbeiten für den Eispark, freue sich aber auf ein Gespräch, schrieb uns Hedy Mariani im Vorfeld. An diesem Morgen sitzt die 61-jährige Männedörflerin trotz vollem Terminkalender erstaunlich entspannt im Restaurant Sonnenhof und erzählt, warum sie aufhören möchte.

Es sei eine anstrengende Arbeit, insbesondere die Vorbereitungen bis zur Eröffnung. «Der Einkauf, Mitarbeitende finden, die ganze Organisation und die Speisekarte – das alles bedeutet einen sehr grossen Aufwand», sagt sie – und wirkt energisch wie eine 20-Jährige. Die Arbeit falle ihr auch nicht mehr so leicht wie früher, sie spüre das Alter. Wobei sie einräumt, dass sie künftig für eine Mitarbeit in der Beiz durchaus noch zu haben wäre. «Aber jetzt geht es zuerst einmal darum, eine gute Nachfolge zu finden.»

## Sie liebt den Kontakt mit Menschen

Eine besondere Herausforderung für Hedy Mariani war es jeweils, Mitarbeitende für die Dauer der Saison von drei Monaten zu finden. Dieses Jahr habe sie erstmals ein paar Studentinnen engagiert, die alle auch schon Gastronomie-Erfahrung haben, freut sie sich. Wobei sie nicht verschweigt, dass es Zeit



Viele schöne Erinnerungen: Hedy Mariani wird auch nach ihrem Rücktritt öfter in der «Schliifi» anzutreffen sein. Foto: Jérôme Stern

brauche, neue Leute einzuarbeiten. «Aber das ist eine Aufgabe, die ich gerne mache.» Zumal sie den Kontakt mit Menschen sehr schätze. «Darum arbeite ich auch in der Bibliothek Männedorf.»

Tatsächlich war es der Wirtin stets ein wichtiges Anliegen, ihre Mitarbeitenden selbst auszuwählen: «Ich sagte von Anfang an, dass ich mein Personal gerne persönlich suche, weil ich wissen will, mit wem ich die nächsten Monate zusammenarbeite.» Sie spüre schnell, ob jemand ins Team passe, und sei mit dieser Vorgehensweise immer gut gefahren.

Bei ihrer herzlichen Art wundert man sich nicht, dass sie auch für diese Saison ihr Team komplett hat. Wobei die Mitarbeitenden auch Verantwortung tragen müssen, da Mariani montags bis mittwochs in der Bibliothek arbeitet und der Betrieb in den Händen der Team-

mitglieder liegt. «Donnerstags bis sonntags bin ich dann vor Ort und brauche mindestens ein bis drei zusätzliche Leute für die Events und für sonnige Wochenenden.» Wobei sie anfügt, dass sie genau so viel und so gerne mitarbeite wie alle im Team. «Das schätzen meine Leute auch sehr.»

## Die Suche nach einer Nachfolge

Wie sehr ihr Herz immer noch für die «Schliifi» schlägt, merkt man beim Thema ihrer Nachfolge: Hedy Mariani sagt, sie hoffe, dass man jemanden finde, der viel Spass an der Aufgabe hat. Der Idealfall für den Eispark-Verein wäre es, diese Frage schon während dieser Saison lösen zu können, damit die neue Person eingearbeitet werden kann. «Sie könnte mit mir arbeiten. Dabei würde ich sie in den Vordergrund stellen und mich ein wenig zurücknehmen.» Besonders bei den Events,

die jeweils donnerstags und freitags stattfinden, könne sie sich gut vorstellen, das neue Gesicht in der «Schliifi» zu präsentieren.

«Die Kontakte, welche ich in den letzten Jahren gepflegt habe, möchte ich gerne nutzen, um sie weiterzugeben, falls dies gewünscht wird.» Aufdrängen wolle sie sich jedoch nicht. Schliesslich lobt sie den Teamgeist im Verein: «Der Vorstand ist jederzeit da – auch von dieser Seite hatte ich immer volle Unterstützung. Wir sind wirklich wie eine grosse Familie.»

## Von Anfang an beliebt

Die «Schliifi» ohne Hedy Mariani – das dürfte für viele nur schwer vorstellbar sein. Tatsächlich hinterliess sie schon bei ihrem Einstand vor neun Jahren einen bleibenden Eindruck. «Nach meiner ersten Saison fragten mich viele, ob ich weitermachen würde. Ich war damals noch unsicher und antwortete, wenn ich während der Uetiker Chilbi beim Feuerwehr-Restaurant mithilfe, dann bin ich auch wieder in der «Schliifi».» Es sei verrückt gewesen, wie viele Leute im Herbst am Stand vorbeigekommen seien, um zu sehen, ob sie wiederkommen würde. Hedy Mariani erklärt: «Nach den drei Monaten muss ich zuerst runterfahren, weil ich aufgrund meines anderen Jobs in der Bibliothek insgesamt 130 Prozent arbeite.» Auch im Vorfeld der aktuellen Saison seien viele auf sie zugekommen, um zu erfahren, ob sie wieder dabei sei. «Das ist wirklich berührend.»

## Kein vollständiger Schnitt

Trotz Rückzugsplänen und Arbeit in der Bibliothek lässt Mariani keinen Zweifel daran, dass ihr Herz nach wie vor für den Eispark und das Restaurant schlägt. Klar ist, dass sich die Wirtin auf die Eröffnung freut – womöglich noch mehr als in anderen Jahren. «Ich mache die Arbeit mit ganzem Herzen, so bin ich. Alle sagen, wie schade es sei, dass ich aufhöre. Dann antworte ich den Leuten, es komme etwas Neues. Vielleicht wird es anders, aber das war vor meiner Zeit ja auch so.»

## Weitere Informationen

www.eispark-uetikon.ch

# Für den Tennisclub Uetikon ist eine Halle matchentscheidend

**Die Halle, die der Tennisclub Uetikon derzeit für das Wintertraining nutzen kann, fällt weg. Doch beim Erwerb einer eigenen Traglufthalle gibt es eine Hürde.**

Jérôme Stern

Das Wintertraining ist für den Tennisclub Uetikon (TCU) immens wichtig. Weil der TCU nicht über eine eigene Halle verfügt, nutzt man aktuell jene des Sportcenters Stork

in Oetwil am See. Allerdings wird dies ab Frühjahr 2025 nicht mehr möglich sein, da die dortige Tennishalle einer Überbauung weichen wird.

Für den TCU ist diese Situation existenzbedrohend, wie Stéphane Piqué vom TCU erklärt. «Es gibt in der Region zwar auch andere Traglufthallen, jedoch sind diese während der für unsere Juniorinnen und Junioren benötigten Zeitfenster anderweitig besetzt. Oder sie sind nicht innerhalb von 40 Minuten erreichbar.» Dazu muss man wissen, dass Wintertrainingsmöglichkeiten

für einen Tennisclub extrem wichtig sind. Nur dadurch ist ein Club konkurrenzfähig und für den Nachwuchs auch attraktiv. Aufgrund dieser Umstände möchte der TCU nun auf dem Clubgelände eine eigene Traglufthalle für die Wintertrainings aufstellen.

## Unter Zugzwang

«Wir stehen nun unter Druck», erklärt Stéphane Piqué ohne Umschweife. «Unser Tennisclub ist zwar super attraktiv für die Jugend. Zumal wir unsere Tennisschule California Tennis Academy (CTA) haben.

Aber wir müssen einen ganzjährigen Betrieb anbieten können.» Wenn der Tennisclub einen solchen nicht mehr gewährleisten könne, bestehe das Risiko, dass insbesondere die jugendlichen Tennisspieler entweder zu anderen Clubs abwandern oder sich einer anderen Sportart zuwenden. Dieses Szenario sei realistisch, zumal Jugendliche heute oft mehrere Sportarten betreiben würden. Tatsächlich löst der Wegfall des Winterbetriebs im Sportcenter Stork für den Tennisclub Uetikon einen sprichwörtlichen Rattenschwanz an Konsequenzen aus. Piqué erklärt: «Durch die Schliessung des Storks besteht das Risiko, dass unsere Tennisschule nicht mehr aktiv bleiben kann – der Ganzjahresbetrieb ist ja nicht mehr gesichert. Was die Attraktivität für jugendliche Mitglieder erheblich schmälern würde.» Piqué weiter: «Wenn generell keine Winterspielmöglichkeiten mehr angeboten werden können, wird ein Grossteil der Mitglieder zu den umliegenden Clubs abwandern.» Der TCU würde in der Folge Mitgliederbeiträge verlieren. Dadurch wäre seine Existenz ernsthaft gefährdet. In diesem Zusammenhang ist die Tatsache interessant, dass der Tennisclub Uetikon mit 460 Mitgliedern der grösste Verein in Uetikon ist und auf eine 55-jährige Geschichte zurückblicken kann.

## Attraktiv fürs ganze Dorf

Stéphane Piqué findet, dass der Tennisclub auch zur Attraktivität von



Aufschlag für das Projekt: Stéphane Piqué, Brigitte Andratschke (TCU-Präsidentin) und Pablo Iglesias (TCU-Finanzvorstand) möchten die Zukunft des Tennisclubs Uetikon sichern.

Foto: zvg



## ZAHNARZTPRAXIS UETIKON AM SEE

DR. MED. STOM. (RO) LIORA ZEIGER M.Sc (AT)

Tramstrasse 105  
8707 Uetikon am See  
T 044 920 31 34  
info@zahnarzt-zeiger.ch



## Pflege den Mund, bleib gesund!

Minimalinvasive und konservative  
Behandlungstechniken zur Langlebigkeit  
und Gesundheit Ihrer Zähne.



Behält die Übersicht: Stéphane Piqué setzt sich im Namen des Tennisclubs Uetikon für die Traglufthalle ein. Foto: Jérôme Stern

Uetikon beiträgt. «Es hat viele Familien, die gern Tennis spielen. Wenn die Eltern wissen, dass ihre Kinder bei uns spielen können, kommen sie auch in den Club.» Für ihn ist der Fall klar: Der Tennisclub Uetikon muss aktiv werden und eine eigene Traglufthalle für den Winterbetrieb anschaffen. Wobei diese kein fixer Bau ist, sondern

jeweils zur Wintersaison auf- und später wieder abgebaut werden soll. Geplanter Standort ist das Gelände des Clubs an der Talstrasse, genauer der untere Teil mit den Plätzen 3 und 4. Dafür hat man das Projekt «Die Zukunft des Jugendtennis in Uetikon sichern» initiiert. Laut Piqué ist der Zeitpunkt für das Projekt jetzt ideal: «Wir haben für

den kommenden Frühling die Sanierung der Plätze 1 bis 4 geplant. Es würde also perfekt passen, gleichzeitig die Verankerung für die Traglufthalle zu installieren. Damit hätten wir die Voraussetzung, sie in der Wintersaison 2024/2025 zu benutzen.»

**Zwei zu klärende Punkte**

Bevor mit dem Bau der Traglufthalle begonnen werden kann, müssen jedoch zwei Punkte geklärt werden. Der erste betrifft die Eigentumsverhältnisse: Das Gelände an der Talstrasse gehört nämlich der Gemeinde, der Tennisclub nutzt es dank Baurechtsvertrag. Allerdings beinhaltet dieser Vertrag nicht die Installation einer Halle. «Als der Vertrag vor 45 Jahren unterzeichnet wurde, gab es solche Traglufthallen noch gar nicht», sagt Piqué. Nun strebt der Tennisclub eine Erweiterung des Pachtvertrags mit der Gemeinde an. Darüber abgestimmt wird an der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2023. Beim zweiten Punkt geht es um die Finanzierung des Projekts. Laut

Piqué geht der Tennisclub von 850'000 Franken Investitionskosten aus. Über ein Darlehen der Gemeinde in der Höhe von 200'000 Franken entscheidet der Gemeinderat in diesen Tagen.

**Verständnis schaffen**

Für den Tennisclub geht es bei dem Thema um viel, das wird beim Gespräch mit Stéphane Piqué unmissverständlich klar. Verständlicher Weise möchte man die Tragweite der Situation auch dem Stimmvolk darlegen. Darum ist für Sonntag, 19. November 2023, eine Informationsveranstaltung im Tennisclub Uetikon an der Talstrasse geplant.

**Weitere Informationen**

[www.tennisclubuetikon.ch](http://www.tennisclubuetikon.ch)

**Informationsveranstaltung** zum Projekt «Die Zukunft des Jugendtennis Uetikon sichern» am 19. November 2023 von 15 bis 17 Uhr im Tennisclub Uetikon an der Talstrasse 20.

Gospel  
chor  
Stäfa

Adventskonzerte

gospel  
& more

🎵

Musikverein  
Harmonie  
Erlenbach

Musik seit 1931.

Samstag, 9. Dezember 2023  
17 Uhr, Ref. Kirche Erlenbach  
Apéro im Anschluss

Sonntag, 10. Dezember 2023  
17 Uhr, Ref. Kirche Stäfa  
Apéro im Anschluss

Musikalische Leitung Jean J. Knutti

Tickets unter [eventfrog.ch/gospelharmonie](http://eventfrog.ch/gospelharmonie)

A Singular  
Sensation

wir danken reformierte kirche erlenbach reformierte kirche stäfa-hombrechtikon

Pfarrei St. Stephan Männedorf-Uetikon  
Reformierte Kirche Uetikon am See

Silvesterapéro

31. Dezember 2022, 23.00 bis 01.00 Uhr  
Vorplatz Gemeindehaus, Uetikon am See  
Wir suchen 5 - 6 freiwillige Helfer\*innen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich bitte bei  
[kultur@uetikonamsee.ch](mailto:kultur@uetikonamsee.ch) oder [urs.mettler@uetikonamsee.ch](mailto:urs.mettler@uetikonamsee.ch)

# Die Goldküste, zwei Morde und ein gestresster Kommissar

**Catherine Bissegger aus Uetikon legt mit «Goldküste» ihren ersten Kriminalroman vor. Die Geschichte fesselt durch einen raffinierten Plot an Schauplätzen in der Region.**

Jérôme Stern

Nach einem Brand in einem Küsnachter Flarzhaus findet man zwei verkohlte Leichen. Alles deutet auf Mord hin, darum starten Kommissar Yves Harder und seine Kollegin Nadine Santi mit ihren Ermittlungen. So beginnt Catherine Bisseggers erster Krimi namens «Goldküste». Als Leser taucht man ein in eine verzwickte Geschichte, welche auf mehreren Zeitebenen spielt. Ein Reiz des Buches sind die Schauplätze zwischen Stäfa und Zürich. So liest man von wohlbekannten Orten und fühlt sich sogleich daheim in der Region, während man sich dem wohligen Schauer einer Verbrecherjagd hingibt.

## Unschuldsmiene

An diesem Vormittag sitzt Catherine Bissegger in ihrem Wohnzimmer und erzählt von der Entstehungsgeschichte ihres Erstlings. Wobei man sich fragt, wie diese Frau mit der sanften Stimme und dem herzlichen Blick eine solch abgründige Geschichte ersinnen konnte. Begonnen habe alles mit einem selbstgeschriebenen Krimi ihres Vaters, erzählt sie schmunzelnd. «Nach seiner Pensionierung schenkte er mir zum Geburtstag diese Geschichte. Für mich war es das schönste Geschenk, das ich je bekommen habe.» Mittlerweile habe ihr Vater schon 16 Krimis für sie und seine Bekannten geschrieben, die allerdings nicht publiziert wurden. In Catherine Bissegger wuchs der Wunsch, auch ihm mal einen eigenen Krimi schenken zu können. Nachdem sie ihr Manuskript fertig geschrieben und nochmals überarbeitet hatte, konnte sie es schliesslich feierlich ihrem Vater übergeben.

## Krimi als Faszination

Was reizt die 57-jährige Uetikerin am Genre Krimi? Sie glaube, dass

fast alle Menschen vom Tod in einer gewissen Weise fasziniert seien, sagt sie mit nüchterner Stimme. «Das mag damit zusammenhängen, dass wir alle sterblich sind. Wann und wie wir sterben werden, wissen wir jedoch nicht.» Krimischreiben oder -lesen sei eine Art, sich mit dem eigenen Tod und der damit verbundenen Angst auseinanderzusetzen.

Besonders wichtig bei Krimis sind für Catherine Bissegger die Motive – sie interessiert sich für die Gründe eines Verbrechens: «Warum mordet jemand? Ich glaube, jeder Täter hat seine Beweggründe, auch wenn wir diese oftmals nicht verstehen können.» Sie ist der Überzeugung, dass eine Tat nachvollziehbar wird, wenn man das Leben dieser Person kennt und weiss, was sie in ihrem «Rucksack» trägt. Genau dies war auch ein Ziel beim Schreiben ihrer Geschichte: Die Figuren sollten in ihren Taten und Absichten für den Leser verständlich sein und somit authentisch wirken.

## Schreiben will gelernt sein

Nun begann Catherine Bissegger nicht einfach aufs Geratewohl mit dem Schreiben, sondern bereitete sich methodisch darauf vor. Zunächst belegte sie einen kurzen Schreibkurs für kreatives Schreiben. Dabei habe sie gemerkt, dass ihr diese Kunst liege. «Aber ich wollte das schriftstellerische Handwerk noch vertiefen und besuchte einen 18-monatigen Lehrgang für literarisches Schreiben. Unter anderem hatten wir einen Unterrichtstag mit der bekannten Schweizer Krimiautorin Monika Mansour.» Bei dieser Gelegenheit erfuhr sie unter anderem, dass die Dozentin stets mit dem letzten Kapitel beginnt. Tatsächlich habe auch sie so angefangen, erinnert sich die Uetikerin lächelnd. «Anschliessend befasste ich mich im Detail mit der Tat, schrieb danach den Prolog und dann die weiteren Kapitel.»

## Präzise Struktur

Beim Lesen eines Krimis dürften sich schon einige gefragt haben, wie es ein Schreibender fertigbringt, die einzelnen Handlungsstränge zu verknüpfen und den Überblick über



In der Buchhandlung Bellini: Die Krimiautorin freut sich, ihr Buch in den Händen halten zu können. Foto: zvg

seine Figuren zu behalten. Im Falle von Bisseggers «Goldküste» war diese Aufgabe besonders knifflig, da die Autorin Perspektiven wie auch Zeitebenen wechselt. Gelungen seien ihr diese Sprünge, indem sie vor dem Schreibprozess eine Excel-Tabelle erstellt habe. Darauf hielt sie fest, welche Protagonisten und Protagonistinnen an welchem Datum auftreten und welchen Inhalt ihre Geschichte dann aufweisen soll. «Die Story hat drei Akte und ist in zehn Szenen aufgeteilt. Zu jeder Szene schrieb ich mir Stichworte auf und hängte einen Ausdruck dieser Punkte an meiner Schrankwand auf», erläutert Bissegger.

Sie räumt ein, dass ihre Geschichte anfänglich viele verschiedene Figuren einführt. «Aber diese Personen

kommen im ganzen Krimi immer wieder vor. Sobald man ein paar Seiten gelesen hat, kommt man in die Geschichte.» Sie finde es interessant, dieselbe Handlung aus verschiedenen Blickwinkeln zu erzählen.

## Disziplinierte Schreiberin

Mit ihrem Krimi habe sie Ende 2019 begonnen und ein Jahr lang jeden Tag geschrieben, sagt sie. «Dabei bin ich nicht chronologisch vorgegangen, sondern überlegte mir, welche Szenen mir noch fehlten. Dann ging ich raus, um zu laufen oder zu joggen – mit Block und Stift.» Während sie so unterwegs war, kamen ihr die Ideen, die sie zu Hause sofort in den Computer tippte. Nach dem ersten Entwurf brauchte sie



In ihrem Garten: Catherine Bissegger liess sich bei Spaziergängen für das Buch inspirieren.

Foto: Jérôme Stern

nochmals fast ein Jahr für die Überarbeitung des Textes. Schliesslich war es Ende 2020 so weit und sie konnte das Manuskript verschiedenen Verlagen zusenden. Wobei sich diese mit ihren Antworten Zeit liessen, wie Bissegger ausführt. Und zwar so lange, bis sich die Autorin dazu entschloss, das Manuskript noch weiteren Verlagshäusern zu unterbreiten. Schliesslich gelangte sie an den Th. Gut Verlag in Zürich. «Ich sah, dass der Verlag mein Genre nicht führte, rief aber trotzdem an. Dort fand man, ich solle das Manuskript trotzdem senden.» Zwei Monate später kam schliesslich die Antwort, man sei an einer Publikation sehr interessiert. Einen Monat nachdem sie den Vertrag unterschrieben hatte, erhielt sie von einem deutschen Verlag ein anderes Angebot. «Das Warten auf eine Antwort der Verlage ist ziemlich schwierig gewesen.»

#### Viel Lokalkolorit

Die Autorin erzählt, wie sie die Schauplätze vor dem Schreiben besuchte, da ihr das Lokalkolorit

wichtig gewesen sei. «Sie sind ein Teil der Geschichte. Allerdings bin ich zuerst von den Personen ausgegangen und habe mir überlegt, welche Gewohnheiten sie haben und wo sie sich aufhalten könnten.» Die Orte seien ihr alle schon bekannt gewesen, trotzdem habe sie diese nochmals aufgesucht, zumal sie sowieso gerne zu Fuss unterwegs sei.

Nun ist ihr erstes Buch also erhältlich, wobei das echte Leben noch einen Krimi um den Krimi geschrieben hat. Catherine Bissegger erklärt: «Bei der Auslieferung von der Druckerei in Lettland kam es zu einem Problem. Der Lastwagen wurde beim Zoll angehalten, weil die Druckerei für die Einfuhr nach Deutschland offenbar ein falsches Formular ausgefüllt hatte. Eine Zeit lang wusste niemand genau, wo nun die Bücher waren.» Doch auch dieses Rätsel konnte schliesslich gelöst werden.

#### Weitere Informationen

[www.catherine-bissegger.ch](http://www.catherine-bissegger.ch)

**RAIFFEISEN**

Raiffeisenbank  
rechter Zürichsee



### Persönliche Vorsorgelösungen

Als Genossenschaftsbank sind wir persönlich und digital für unsere Kunden da.

[raiffeisen.ch/rechterzuerichsee/termine](http://raiffeisen.ch/rechterzuerichsee/termine)

## Volkswagen Service Bringt Sicherheit ins Vergnügen



#### Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service

Bei uns ist Ihr Volkswagen in besten Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.



**Aufdorf Garage Männedorf**  
Aufdorfstrasse 172, 8708 Männedorf  
044 922 31 00

**Seefeld Garage AG**  
Rapperswilerstrasse 50, 8630 Rüti  
055 240 13 55



## Todesanzeigen

### Erwin Gallati

Wohnhaft gewesen Weissenrainstr. 53, Abendruh, 8707 Uetikon am See  
geboren am 3. August 1924, gestorben am 3. November 2023

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

### Erika Mairinger

Wohnhaft gewesen Weissenrainstr. 53, Abendruh, 8707 Uetikon am See  
geboren am 30. März 1944, gestorben am 4. November 2023

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.



## Bauprojekte

Die Baugesuche liegen während 20 Tagen in der Abteilung Bau + Planung auf. Begehren um die Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden (§§ 315 ff. PBG).

Wer das Begehren nicht innert der Auflagefrist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314-316 PBG).

Abteilung Bau + Planung

**Bauprojekt:** 2023-0049

**Bauherrschaft:** Mettler2Invest AG, Bellerivestrasse 17, 8008 Zürich

**Projektverfasser:** Mettler2Invest AG, Bellerivestrasse 17, 8008 Zürich

**Projekt:** Werbeblache an Passerelle und am Zaun, Seestrasse 95+100, Kat.-Nr. 4128 / 4751 / 3287 **Zone:** Zone für öffentliche Bauten **Öffentliche Auflage:** vom 17. November 2023 bis 7. Dezember 2023

**Bauprojekt:** 2023-0050

**Bauherrschaft:** Samuel Scherz, Hofenstrasse 18, 8708 Männedorf

**Projektverfasser:** BAUS baut AG, Brauerstrasse 4, 8004 Zürich **Projekt:** Ersatzneubau eines bestehenden Einfamilienhauses, Rundiweg 30, Vers.-Nr. 646, Kat.-Nr. 4821 **Zone:** Reservezone **Öffentliche Auflage:** vom 17. November 2023 bis 7. Dezember 2023

### Gemeinde Uetikon am See

#### Gemeindeverwaltung

Bergstrasse 90 • 8707 Uetikon am See • 044 922 72 70

#### Öffnungszeiten:

Montag 08.00–11.30 Uhr und 14.00–18.00 Uhr  
Dienstag–Donnerstag 08.00–11.30 Uhr und 14.00–16.30 Uhr  
Freitag 07.30–14.00 Uhr (telefonisch bis 16.00 Uhr erreichbar)

#### Abteilungen

*Bau + Planung* • 044 922 72 50 • bau@uetikonamsee.ch  
*Betriebe + Liegenschaften* • 044 922 72 60 • liegenschaften@uetikonamsee.ch  
*Bevölkerung + Sicherheit* • 044 922 72 30 • sicherheit@uetikonamsee.ch  
*Finanzen + Steuern* • 044 922 72 20 • finanz@uetikonamsee.ch  
*Soziale Dienste* • 044 922 72 40 • soziales@uetikonamsee.ch  
*Zentrale Dienste* • 044 922 72 00 • gemeinde@uetikonamsee.ch

gemeinde@uetikonamsee.ch • www.uetikonamsee.ch



### Raumvermietung

Verschiedene gemeindeeigene Räume stehen Ihnen zur Verfügung. Nutzen Sie unseren Online-Dienst zur Reservation für Ihren nächsten Anlass.



www.uetikonamsee.ch/vermietung

Gemeinde Postfach • 8707 Uetikon am See • Telefon 044 922 72 00  
gemeinde@uetikonamsee.ch • www.uetikonamsee.ch



### Veranstaltungen

Hier finden Sie die aktuellen und künftigen Veranstaltungen in und um Uetikon.



www.uetikonamsee.ch/anlaesseaktuelles

Gemeinde Postfach • 8707 Uetikon am See • Telefon 044 922 72 00  
gemeinde@uetikonamsee.ch • www.uetikonamsee.ch





Kanton Zürich  
Baudirektion  
Tiefbauamt

# Einladung



Zürich, im November 2023

## Infoveranstaltung zu Altlasten auf dem ehemaligen CU-Areal

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Betriebsareal der ehemaligen Chemischen Fabrik in Uetikon am See wurde von 1836 bis 1957 in mehreren Etappen aufgeschüttet, um die Landfläche zu vergrössern. Die Aufschüttung besteht im Wesentlichen aus verschiedenen Produktionsabfällen, Aushubmaterial und Bauabfällen.

In Zusammenhang mit den geplanten Bauprojekten hat die Friedli Partner AG im Auftrag der Eigentümer vertiefte Abklärungen zur Belastungssituation durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass das Areal durchgehend und teilweise stark belastet ist. Eigentliche «Hotspots» sind jedoch nicht vorhanden. Für Menschen und Tiere besteht keine Gefahr.

Sanierungsmassnahmen sind auf dem gesamten Areal notwendig. Diese werden als nächstes in einem Variantenstudium erarbeitet und bei den anstehenden Bautätigkeiten umgesetzt. Ziel der Sanierung ist, dass kein relevanter Transport von Schadstoffen ins Grundwasser und in den See erfolgt.

Um Sie aus erster Hand zu orientieren, laden Sie das kantonale Immobilienamt und die Gemeinde Uetikon am See zu einer Informationsveranstaltung ein.

**Montag, 20. November 2023, 19.00 – ca. 20.30 Uhr**  
**Riedstegsaal, 8707 Uetikon am See**

Bettina Flury, Leiterin der Sektion «Abfallwirtschaft und Betriebe» des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft, sowie Daniel Bürgi, Geschäftsleiter der Friedli Partner AG, informieren Sie über die Altlastensituation auf dem Areal sowie über deren Bedeutung für die Entwicklung des Areals und die zukünftigen Nutzungen. Anschliessend stehen sie für Ihre Fragen zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie an dieser Veranstaltung begrüßen dürfen.

Freundliche Grüsse

**Kanton Zürich**  
Baudirektion  
Immobilienamt

**Gemeinde Uetikon am See**  
Gemeinderat

# «Die Verletzungen stammten vom Biss eines Krokodils»

**Christoph Schubert ist Facharzt für Anästhesie. In dieser Funktion reist er zweimal pro Jahr nach Tansania, um durch sein Mitwirken bei schwierigen Operationen Menschen zu helfen.**

Jérôme Stern

Den Termin für ein Interview mit Christoph Schubert aus Uetikon zu fixieren war nicht leicht. Auf die Anfrage per Mail kam die Antwort, er sei gerade in Afrika und würde sich nach seiner Rückkehr melden. Schliesslich war es so weit – und so verabredeten wir uns für ein Gespräch.

## Abenteurer Afrika

Wir sitzen auf der malerischen Terrasse von Christoph Schuberts Haus an der Weissenrainstrasse, geniessen eine Tasse guten Schwarztees. Auf den ersten Blick entspricht der 62-jährige Uetiker nicht unbedingt dem Bild, das man sich von einem Abenteurer macht. Aber zweimal im Jahr reist er in den Südwesten von Tansania, ins Mbalizi-Spital, wo er jeweils für zwei Wochen als Anästhesiearzt bei Operationen mithilft. Daneben führt er in der Schweiz eine eigene Firma, die in mehreren Schweizer Spitälern für Anästhesien zuständig ist.

Schubert erzählt, wie es zu seiner Verbundenheit mit Afrika gekommen

ist. «2014 unternahmen wir als Familie eine Reise durch Afrika, unser Zelt hatten wir auf dem Dach des Landrovers.» Es sei wirklich abenteuerlich gewesen, schmunzelt er. Während der Fahrt durch Tansania trafen sie sich mit einer anderen Familie bei einem Hotel, das Teil einer Missionsstation war. «Im Speisesaal kam die Managerin des Hauses an unseren Tisch. Sie habe gehört, dass wir Schweizerdeutsch sprechen und dass wir etwas mit Medizin zu tun hätten.» Als Schuberts Reisegruppe dies bestätigte, lud die Frau die Gäste ein, das missionseigene Spital zu besichtigen. Bei dem Rundgang seien ihm die Haare zu Berge gestanden, erinnert sich Schubert.

## Desolater Zustand

Seine bildhafte Schilderung der damaligen Zustände ist mehr als eindrücklich: «Wir sahen Kästen, aus denen Material herausquoll, alles war dreckig, an einer Wand hing eine vergilbte Liste mit Preisen für verschiedene Operationen.» Schliesslich habe die Gastgeberin erwähnt, dass ein halbes Jahr vor ihrem Besuch ein Schweizer Chirurg hier gewesen sei. Der habe angekündigt, dass er sich für das Spital einsetzen wolle. Schubert notierte sich den Namen des Mediziners und nahm sich vor, ihn anzurufen, sobald er wieder in der Schweiz sein würde. Bei dem Telefongespräch erklärte der Chirurg ihm, dass er vorhabe, demnächst wieder nach Tansania zu gehen, um das Spital aufzumöbeln.

«Dann meinte er noch, ich solle doch einfach mitkommen. Und so bin ich vor acht Jahren dort reingeraten.» Was reizte den Familienvater an der Sache? «Klar das Abenteuer», sagt Christoph Schubert geradeheraus.

## Positiv überrascht

Er beschloss, beim zweiten Einsatz des Ärzteteams in Tansania mit dabei zu sein. Zwischenzeitlich hatten die anderen Mediziner das Spital tatsächlich aufgeräumt. «Es war gar nicht mal so schlecht. Jemand hatte unter anderem neue Beatmungsgeräte organisiert.» Was ihn beeindruckt habe, sei, wie anders die einheimischen Patienten sind: «Sie zeigen sich total dankbar. Die Kommunikation ist jedoch ganz schwie-

rig. Ich habe mir die zwanzig wichtigsten Wörter auf Suaheli notiert und probierte, auf diese Weise mit ihnen zu sprechen. Das freute sie extrem.»

Hinsichtlich der medizinischen Infrastruktur befand sich das Spital auf einem Niveau, wie es in der Schweiz vor dreissig Jahren Standard war.

«Medizinisch haben wir wirklich spannende, gute Sachen gemacht», betont Schubert. «In der Schweiz hätte man uns gefragt, ob wir wahn-sinnig seien, solche Eingriffe in Afrika zu wagen.» Sie hätten beispielsweise viele Verbrennungen behandelt. «Menschen mit solchen grossflächigen Verbrennungen hätte man hierzulande in ein spezielles Zentrum geschickt. Aber in Tansania



Er liebt die Aussicht von der Terrasse: Christoph Schubert erholt sich von seinen vielen Engagements zu Hause in Uetikon.

Foto: Jérôme Stern

## Stöckenweid

### Weihnachtszauber im Advent

Adventskränze und -Gestecke, ausgesuchte Geschenkideen aus der Schweiz und nachhaltiger Produktion sowie aus den Werkstätten der Stiftung Stöckenweid.

Das Bio-Café im Weihnachtszelt ist der gemütliche Treffpunkt in der Vorweihnachtszeit. Christbaumverkauf ab dem 1. Dezember 2023.

### Klassisches Konzert

Sonntag, 19. November 2023, 17 Uhr

Cello-Duo mit Isabel Gehweiler und Mattia Zappa

Tickets und Infos: [www.stoeckenweid.ch](http://www.stoeckenweid.ch)



17. November bis 21. Dezember 2023

Di bis Fr 9-18 Uhr, Sa und So 10-17 Uhr

Stiftung Stöckenweid, Bünishoferstrasse 295, 8706 Meilen  
[www.stoeckenweid.ch](http://www.stoeckenweid.ch)

Der Eispark Uetikon sucht für die Saison 2024/2025 eine/n aufgestellte/n motivierte/n

## GastgeberIn

für das Restaurant Schliifi (100 %)



Der Eispark Uetikon ist ein nicht profitorientierter Verein mit dem Ziel, während den Wintermonaten ein künstliches Eisfeld für die Öffentlichkeit zu betreiben, und ist ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Neben dem Eisfeld steht unseren Gästen das gemütliche Restaurant Schliifi mit gut 40 Sitzplätzen zur Verfügung.

Im Restaurant Schliifi verwöhnen wir unsere kleinen und grossen Gäste mit Klassikern wie Käsefondue, Raclette, diversen Snacks und Desserts. Der dazugehörige Kiosk wird je nach Wetter geöffnet. Donnerstags und freitags finden jeweils Firmen- und Privatanlässe statt. Zusätzlich werden an einigen Wochenenden Veranstaltungen durchgeführt.

Schlägt Dein Herz für die Gastronomie und hast Du Erfahrung in der Leitung eines kleineren Gastrobetriebes? Wir haben jeweils drei Monate, zwischen November und Februar, an 7 Tagen in der Woche geöffnet. Die Öffnungszeiten können je nach Event variieren.

Wir bieten Dir bereits in dieser Saison 2023/2024 die Möglichkeit, als Mitarbeiter/in Einblick zu erhalten und mit der jetzigen Gastgeberin zu arbeiten.

### Deine Aufgaben

- Selbständiges und innovatives Führen der «Schliifi»
- Personalführung
- Kalkulation von Preis und Menge
- Verantwortlich für den Kassen-Tagesabschluss
- Kosteneffektives Einkaufen der Lebensmittel, Getränke etc.
- Bereitschaft zum Kochen und Backen
- Wahrnehmen der Gastgeberrolle
- Gewährleistung eines reibungslosen Serviceablaufes
- Durchführung der Events

### Dein Profil

- Abgeschlossene Ausbildung in der Gastronomie und/oder ausgewiesene Berufs- und Führungserfahrung in einer gleichwertigen Position
- Du bist eine engagierte und humorvolle Persönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz und hast Freude am Beruf
- Dazu bringst Du einen teamorientierten Führungsstil mit, bist lösungsorientiert und hast organisatorisches Geschick
- Kundenorientiertes Denken und Handeln und die Fähigkeit, auch in hektischen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

### Unsere Leistungen

- Tätigkeit in familiärem Umfeld
- Wir sind offen für neue Ideen
- Wir bieten faire Entlohnung und Vergünstigung im Eispark Uetikon

Bitte richte Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Foto an Kiki Lanz, praesidium@eispark-uetikon.ch / www.eispark-uetikon.ch

ist das nächste 1000 Kilometer entfernt – das ist somit keine Option. Also operierst du die Patienten halt – und es geht.»

### Teamgeist ist wichtig

Christoph Schubert schwärmt vom Teamgeist unter den Ärzten, die sich in Tansania einsetzen. Am Abend gehe man zur Unterkunft, bewundere die schöne Natur und trinke zusammen ein Bier oder auch zwei, drei. «Das schweisst zusammen. So lernt man einander kennen, und du weisst, wie der Chirurg unter Stress reagiert, was er braucht.» Er lacht: «Und er weiss, dass es uns nervt, wenn es länger dauert als angekündigt.»

Das Team umfasst meistens zwei Chirurgen, zwei Krankenschwestern sowie zwei Anästhesieärzte, die alle aus der Schweiz kommen. Wie Schubert ausführt, kommen auch immer wieder Helfer zu einem Einsatz mit. Mittlerweile haben die Mediziner auch eine eigene Organisation namens zurich meets tanzania (Website: zurich-meets-tanzania.com) gegründet, um Spendengelder sauber abrechnen zu können. Schubert: «Sobald es um finanzielle Unterstützung geht, muss man einen Verein haben. Es braucht eine saubere Regelung mit Statuten.»

### Ausbildung von einheimischen Ärzten

Bei all seiner Freude über das Projekt und das Erreichte verschweigt der Mediziner auch einen Wermutstropfen nicht: Ein ursprüngliches Ziel – neben der unmittelbaren medizinischen Hilfe – war, vor Ort auch Ärzte auszubilden, um diese

dann am Spital einzusetzen. Doch die Realität sieht laut Schubert anders aus. «Es gibt zwar Doktoren, die in der Hauptstadt studiert haben. Aber sie haben keine praktische Erfahrung. Wenn es einen gibt, der schon operieren kann, schauen die anderen von ihm ab. Aber die Qualität ist nicht gut.» Das hätten sie verbessern wollen. Dies sei jedoch sehr, sehr schwierig. «Sobald einer etwas kann, geht er weg, um eine eigene Praxis zu eröffnen. Das ist genau wie in der Schweiz.»

Ein weiteres Problem liegt darin, dass die Regierung das Spital unterstützt und damit auch das Sagen hat. «Wenn sie sehen, dass in dem Spital ein guter Chirurg arbeitet, setzen sie ihn gern woanders ein.» Schubert seufzt. «Das macht es ein wenig anstrengend.» Er stellt fest, dass ihr Ansatz einer nachhaltigen ärztlichen Versorgung nicht leicht zu verfolgen sei.

### Jodmangel und Krokodile

Gefragt, ob er auch ein paar Anekdoten zu erzählen habe, lächelt Schubert – und berichtet, dass es in Tansania viele Menschen mit Kröpfen gebe, weil das Wasser nicht jodiert sei. «Das betrifft häufig Frauen um die 40. Dann entfernen wir ihnen den Kropf, und du siehst nachher, wie sie im Zimmer sitzen und sich staunend im Spiegel betrachten.» Es seien schöne Menschen mit ebenmässigen Gesichtszügen in wunderbaren bunten Kleidern.

Wie archaisch die Verhältnisse in der abgelegenen Gegend sind, in der das Spital liegt, wird bei einer anderen Geschichte deutlich: «Die Hauptsprachen in Tansania sind Suaheli



Hochkonzentriert bei der Operation: Christoph Schubert überwacht während eines Eingriffs den Zustand eines Patienten.

Foto: zvg

und Englisch, aber ganz viele können beides nicht. Sie leben in kleinen Dörfern und sprechen einen Dialekt, den ausserhalb ihres Gebiets niemand versteht.» Eines Tages sei ein junger Mann gekommen, der seltsame Wunden am Bein aufwies. Seine Erklärungen habe keiner der Ärzte verstanden. «Wir operierten ihn. Am nächsten Tag kam sein Kollege, der Suaheli sprach und uns erzählte, dass die Verletzungen von einem Krokodil verursacht worden seien.»

#### Sightseeing und Parks

Mittlerweile ist der Tee getrunken. Auf seiner Terrasse schwärmt Schubert von der wunderschönen Landschaft Tansanias. Er stellt klar, dass sie dort auch Zeit für Sightseeing und Exkursionen hätten. «Im Norden sind die bekannten Parks von Kilimandscharo und Serengeti. Aber das Spital liegt ganz im Süden, und dort gibt es auch schöne Parks, die noch nicht so überlaufen sind. Zum Beispiel ist dort der Mount Mbeya. Jeder, der zum ersten Mal einen Einsatz leistet, muss auf die-



Nicht nur Arbeit: Christoph Schubert (Mitte) und das Ärzteteam geniessen auch die touristischen Seiten von Tansania.

Foto: zvg

sen Berg.» Das sei eine ziemlich anstrengende Zwölf-Stunden-Tour.

#### Musiker oder Arzt?

Bei Christoph Schuberts Erzählungen vergisst man Zwischenfragen und hört einfach nur gebannt zu. Doch eine Frage muss trotzdem

sein: Wie kam er überhaupt zu seinem Beruf als Anästhesiemediziniker? Nach der Kantonsschule habe er nicht gewusst, was er werden sollte. «Medizin studiert habe ich bloss, weil mein bester Kumpel das Fach gewählt hatte. Interessiert hätten mich auch Englisch oder Musik.» Er habe

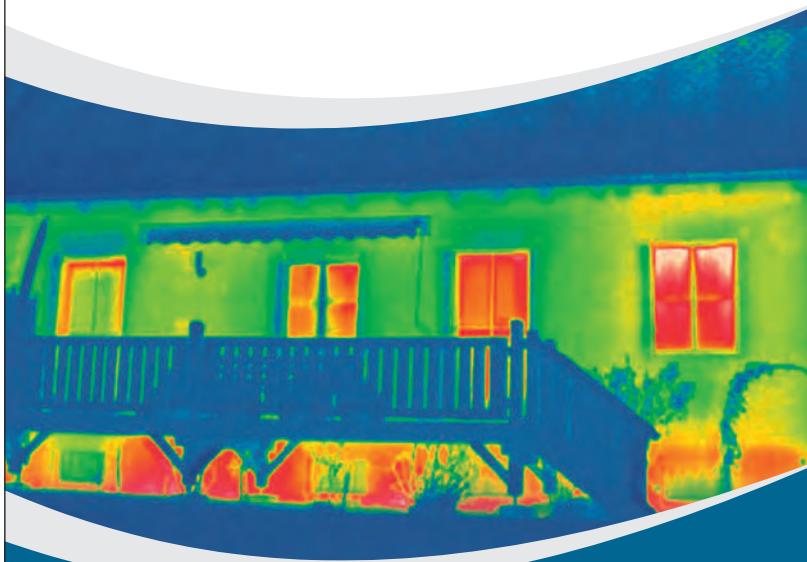
damals tatsächlich erwogen, Pianist zu werden. Allerdings habe er eingesehen, dass er dafür nicht gut genug war. «Im besseren Fall hätte ich als Kanti-Klavierlehrer geendet, im schlechteren als Lehrer für Anfänger.» Er habe damals sehr engagiert klassische Musik geübt, sagt er. Noch lieber hätte er allerdings als Boogie-Woogie-Pianist reüssiert. «An meiner Kanti gab es ein paar Boogie-Woogie-Typen. Die fand ich toll. Aber für mich war es nichts.» Gleichwohl habe er das Klavierspiel nach der Matura nicht aufgegeben. «Vor ein paar Jahren habe ich Jazzstunden genommen.» Er schwärmt von seinem Klavierlehrer, räumt jedoch ein: «Ich bin kein Jazzer. Ich habe riesig Freude daran, höre es gern. Aber der Flow kommt nicht.»

Das Gespräch ist zu Ende, und man verabschiedet sich nur ungern von Christoph Schubert und seinen Geschichten aus Tansania – und Uetikon.

#### Weitere Informationen

[www.zurich-meets-tanzania.com](http://www.zurich-meets-tanzania.com)

Uetikon am See



Wissen Sie, wo Ihre Wärme bleibt?

Wärmebild-Aktion – nur CHF 220.00 für mindestens sechs Wärmebilder Ihrer Liegenschaft

Wärmebilder Ihres Hauses im Aussenbereich geben wertvolle Hinweise auf mangelhafte Wärmeisolierung oder Wärmebrücken. Wir zeigen die Schwachstellen auf und geben Tipps zur Beseitigung.

Melden Sie sich jetzt an:  
[umwelt@uetikonamsee.ch](mailto:umwelt@uetikonamsee.ch) oder 044 922 72 70

# LIMATIC LN REVOLUTIONNIERT DAS PUTZEN

BEAM DAMPFSaugSYSTEME MIT STARKEM EFFEKT



#### FACTS

- LEISTUNGSSTARK
- ZEITSPAREND
- UMWELTFREUNDLICH
- ALLERGIKERFREUNDLICH
- KOMPAKT
- UVC-TECHNIK

Infratek AG • Weingartenstrasse 6 • CH-8707 Uetikon am See  
Phone 044 920 50 05 • 079 135 08 99 • [www.dampfsauger-beam.ch](http://www.dampfsauger-beam.ch)





« Ein anderer Blickpunkt führt oft zu einem anderen Standpunkt. »

« Uetikon macht Zeitung! Machen Sie mit! »

**Blickpunkt Uetikon**  
 Feldner Druck AG  
 Esslingerstrasse 23  
 8618 Oetwil am See

Telefon 043 844 10 20  
 inserate@blickpunkt-uetikon.ch  
 www.blickpunkt-uetikon.ch



# Mach mit in der Musikschule Pfannenstiel!

**Noch bis spätestens 1. Dezember 2023 kann man sich für das kommende Semester (Beginn: 29. Januar 2024) anmelden.**

Welches Musikinstrument begeistert am meisten? Sind es die strahlenden Töne der Trompete, das vertrauenerweckende Brummeln eines Kontrabasses? Faszinieren die silbrig glänzenden Klappen und das

wunderschöne Holz der Oboe mehr? Oder gefallen die weichen Klänge des edlen Marimbaphons am besten? An der Musikschule Pfannenstiel kann es jeder herausfinden. Die Musikschule Pfannenstiel bringt viel (Klang-)Farbe ins Leben, dementsprechend bunt ist auch das Angebot. Streich-, Blas-, Zupf-, Schlag- und Tasteninstrumente gehören zum instrumentalen Standardrepertoire, dazu kann man in allerlei Orchestern, Ensembles oder Bands mitspielen. Dabei werden klassische

Musikrichtungen ebenso wie moderne abgedeckt. Manche lieben es, beim Singen ihre Stimme einzusetzen. Unsere Singschule führt verschiedene Chöre, bietet Solostunden und Kurse für unterschiedliche Niveaus. Die Musikschule Pfannenstiel eröffnet allen die Möglichkeit, musizieren zu lernen. Auch für erwachsene Anfänger/-innen und Wiedereinsteiger/-innen gibt es tolle Angebote.

Das neue Semester beginnt am 29. Januar 2024. Dann kann es mit dem Unterricht auch schon schwungvoll losgehen. Lernen klappt am besten, wenn die Motivation stimmt. Dabei spielt die Instrumentenwahl eine wichtige Rolle. Es wird daher empfohlen, vor der Anmeldung verschiedene Instrumente kennenzulernen und auszuprobieren.

Die Musikschule bietet verschiedene Beratungs- und Schnuppermöglichkeiten an. Zum ersten Kennenlernen stellen auf der Homepage der Musikschule einige Musikschülerinnen und -schüler in Kurzvideos ihre Instrumente vor und man kann den Onlineparcours der Instrumente besuchen. Die Lehrpersonen stehen

dann für eine individuelle Beratung und Schnupperstunden zur Verfügung. Sie unterstützen und beraten fachkompetent bei der Instrumentenwahl. In einer Schnupperstunde kann das Instrument selbst ausprobiert und der Klang erlebt werden. So steht einer spannenden Reise durch die Welt der Musik nichts mehr im Wege. Vorausgesetzt, die Anmeldung erfolgt bis zum 1. Dezember 2023.

Die Musikschule Pfannenstiel bietet als schulergänzendes Angebot in allen Schulhäusern und im Musikschulhaus Instrumentalunterricht, Eltern-Kind-Kurse, Ensembles, Bands, Chöre sowie auch überregionale Orchester sowie ein spezielles Förderprogramm für das ganze rechte Zürichseeufer an.

Die vier Trägergemeinden und der Kanton übernehmen gesamthaft ca. 50 % der Kosten des Musikunterrichts für Kinder und Jugendliche bis zum 20. Lebensjahr. Circa 2000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden von rund 80 Musiklehrpersonen in Meilen, Herrliberg, Uetikon und Egg unterrichtet.

zvg



Foto: zvg

## Weitere Informationen

Anmeldungen bis zum 1. Dezember 2023 oder für Erwachsene ganzjährig im flexiblen Abo-System auf [www.musikschule-pfannenstiel.ch](http://www.musikschule-pfannenstiel.ch).



## Ihr Schlosser aus Meilen

- Metallbau
- Geländer/Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Reparaturen
- Schmiedeisen



Martin Cenek  
**Telefon 043 843 93 93**  
[www.martin-schlosserei.ch](http://www.martin-schlosserei.ch)  
 E-Mail [martin@martin-schlosserei.ch](mailto:martin@martin-schlosserei.ch)

Menschlich  
Herzlich



**sunnerain**  
wohn- und werkheim

Wohn- und Werkheim Sunnerain  
 Bergstrasse 290  
 8707 Uetikon am See

T 044 920 33 22  
[info@sunnerain.com](mailto:info@sunnerain.com)  
[www.sunnerain.com](http://www.sunnerain.com)



## Inserate aufgeben?

Telefonisch unter **043 844 10 20** oder per E-Mail [inserate@blickpunkt-uetikon.ch](mailto:inserate@blickpunkt-uetikon.ch)

# «Blickpunkt Schule Uetikon»

Mit dieser Ausgabe starten wir eine neue Serie in Form einer Kolumne. Dabei sind wir ziemlich stolz auf unsere Autorinnen und Autoren, handelt es sich doch dabei um besonders begabte Schülerinnen und Schüler aus Uetikon. Lanciert wurde diese Idee von Sue Egli, IBBF-Lehrperson für Begabtenförderung an der Schule Uetikon. «Blickpunkt Uetikon» sprach mit ihr über die neue Idee.

## Sue Egli, was unterrichten Sie an der Schule Uetikon?

Ich arbeite an der Schule Uetikon als Lehrerin und Fachperson für Begabungs- und Begabtenförderung. Das umschliesst die Altersgruppen vom Kindergarten bis zur Sekundarschule und betrifft Kinder, die auffallend begabt sind oder sich entsprechend zeigen. Ich scoutete und begleite sie in ihrem Lernprozess und versuche ihnen noch mehr zu vermitteln, als sie im Klassenunterricht mitnehmen können.

Diese Förderung lässt sich ja ideal mit der neuen Kolumne verbinden. Genau das ist der Gedanke.

## Ist es besonders reizvoll, ein Kind zu fördern, indem es an einem konkreten Projekt mitarbeitet?

Ja. Mit den themenspezifischen Lernateliers kann ich wirklich

einen speziellen Schwerpunkt setzen und Kinder ansprechen, die vielleicht nicht in allen Bereichen die besten in ihrer Klasse sind, aber dafür in einem Bereich hervorstechen. Hier geht es ja um schreibbegabte Kinder, die das Gefühl haben, sie hätten etwas zu sagen, und dies der Öffentlichkeit auch zeigen wollen.

## Wie haben Sie die jungen Schreibenden ausgewählt?

Es gab da zwei verschiedene Ansätze: Erstens sprachen Lehrpersonen spezifisch Kinder in ihren Klassen an, die sie als Schreibbegabte sehen. Zweitens durften sich die Kinder auch selbst melden. Das finde ich wichtig. Manchmal haben wir Lehrpersonen einen blinden Fleck und erkennen Talente nicht. Die Kinder hatten die Aufgabe, mir einen ersten Text zukommen zu las-

sen. Dieser diente mir als Bewerbung.

## Wie viele Schülerinnen und Schüler werden bei dem Schreibprojekt mitmachen?

Es werden acht, allerhöchstens neun Kinder sein.

## Lesen Sie selber gerne Kolumnen – und was macht aus Ihrer Sicht eine gute Kolumne aus?

Gute Frage. Ja, ich lese Kolumnen. Es gibt aber wirklich wenige, die ich regelmässig lese. Ich glaube, eine Kolumne muss etwas Witziges, Überraschendes enthalten, das ich nicht erwarte. Sie sollte auch nicht vorhersehbar und ebenso wenig eine Abhandlung zu einem bestimmten Thema sein. Dabei lasse ich mich gerne überraschen. Natürlich ist auch der Schreibstil wichtig. Die Wiederholung ist das Interessante an einer Kolumne: Ich denke an die Vorfreude, wenn ich eine Zeitung aufschlage und sehe, dass wieder ein Beitrag drin ist. Und dann ist die Frage: Womit wird sie mich dieses Mal überraschen?

## Gibt es in Ihrem Leben eine Lieblingskolumne?

Ja. Und zwar das Paar, das regelmässig für die «Coop Zeitung» schreibt. Sie heissen Schreiber & Schneider. Ich mag ihren Stil, das Augenzwinkern zwischen den Zeilen.

## Wie kam es zur Idee für dieses Projekt?

Die Anfrage kam von der Redaktion dieser Zeitung. Als ehemalige Klassenlehrerin versuchte ich mir vorzustellen, was es bedeuten würde, wenn wir jetzt als Schule regelmässig Texte liefern müssten. Das ist relativ schwer in einem Jahresplan zu verankern. Aber ich hatte ja die Möglichkeit, schreibstarke Kinder zusammenzunehmen und sie sehr spezifisch an die Aufgabe heranzuführen, ohne dass ich andere Sachen abdecken muss. Von daher habe ich diese Anfrage gerne aufgenommen und in meinen Aufgabenbereich integriert. Dabei geht es nicht nur um Begabtenförderung, sondern auch um die Förderung von Einzelbegabungen.

## Wie ist das Feedback seitens der Schülerinnen und Schüler?

Ich habe schon mehr Anfragen als

Plätze. Ich denke, ich werde rund fünfzehn Nennungen haben, davon suche ich acht aus. Ich freue mich auf die Texte der Kinder!

## Sind die Schreibenden thematisch völlig frei oder gibt es diesbezüglich Leitlinien?

Die Themenwahl ist ihnen überlassen. Ich sehe es aber auch als meine Aufgabe an, die Kinder zu inspirieren. Zum Beispiel gebe ich ihnen den Input, über Freizeitbeschäftigung, Kleider und Mode oder Herausforderungen beim Schulstoff zu schreiben. Ich versuche verschiedene Themen mit den Kindern zu finden, um sie sich da mal austoben zu lassen, bevor sie sich definitiv für ein Thema entscheiden.

## Ist es geplant, die eingereichten Texte abschliessend durchzugehen?

Ja, wir nennen das Schreibberatung auf Augenhöhe. Wenn jemand seinen Text geschrieben hat, suchen wir zwei, drei Kinder, die den Beitrag lesen und kommentieren. Wir versuchen Stilblüten herauszuschälen, so dass sie auch aus den Stilblüten der anderen lernen können. Ich gehe davon aus, dass man einen Text mehrmals umschreiben und Feinanpassungen machen muss, bis wir sagen, jetzt schicken wir ihn ab.

## Wird man auch mal von Ihnen eine Kolumne im «Blickpunkt Uetikon» lesen können?

(Schmunzelt) Ich selber bezeichne mich nicht als schreibstark. Begabungen haben die Kinder, ich sehe meine Aufgabe als Begleiterin mit Aussensicht: Ich glaube, ich kann beurteilen, ob es eine gute Kolumne wird. Aber meine Kernkompetenz liegt an einem anderen Ort.

## Heisst das, dass Sie in Ihrer Aufgabe nicht ausserordentlich begabt sein müssen?

Nein, sonst wäre ich hier am falschen Ort. In vielen Bereichen überlegen mich die Kinder, und das ertrage ich heroisch und lasse mir gerne etwas von ihnen zeigen. Meine Aufgabe ist, sie dort zu fördern, wo sie stark sind, und sie zu begleiten – ihnen methodische Hilfsmittel zu vermitteln. Ich bin aber nicht diejenige, die überall die Beste sein muss. js



Fördert Begabungen: Sue Egli findet begabte Schülerinnen und Schüler und begleitet sie auf ihrem Weg.

Foto: Jérôme Stern



# Ein Paradies für Kinder

**Katarina Sprecher, 6. Klasse**

Austoben ist jetzt angesagt, mach deinen Kopf frei! Aber nicht alle toben sich aus, denn es ist schon ein-, zweimal passiert, dass sich Leute während der Pause gestritten haben. Schon einmal habe ich beobachtet, dass sich Kinder nicht nur mit Worten gestritten, sondern dass sie gekämpft haben. Wenn man eine Auseinandersetzung sieht, dann schau doch nicht einfach nur zu, sondern reagiere darauf, indem du eine Lehrperson holst.

An einem regnerischen Tag können sich viele unter dem Vordach schützen. Nicht alle Kinder stellen sich unter das Dach, die bewegen sich trotzdem in der Nässe, da sie das gerne haben. Wie zum Beispiel meine Freundin. Sie liebt den Regen. Im Sommer ist es hingegen oft sehr warm, die Schülerinnen und

Schüler spielen Fussball, Tischtennis, «Fangis» und noch vieles mehr. Meine Liebessaison ist Winter, ich liebe den Schnee, aber nicht die Kälte.

Im Winter ist es richtig lustig, weil man mit dem Schnee spielen kann, wenn es dann endlich schneit. Die Rampe wird zur Eisbahn und man kann runtergleiten, als hätte man eine Rutsche. Im Winter gibt es sogar Spezialregeln: Wenn man Schneebälle werfen möchte, muss man das auf der Wiese oder in der Arena tun.

Trotzdem fehlen uns manchmal Spielgeräte. Die Klasse 6A hatte den Vorschlag, eine Rutsche zu bauen, ins Schulparlament gebracht. Die Parlamentarier haben sich schon Gedanken gemacht, die Rutschbahn vom Pausendeck auf den Kiesplatz runter zu bauen. Diese Idee ist aber noch in der Planungsphase und wurde noch

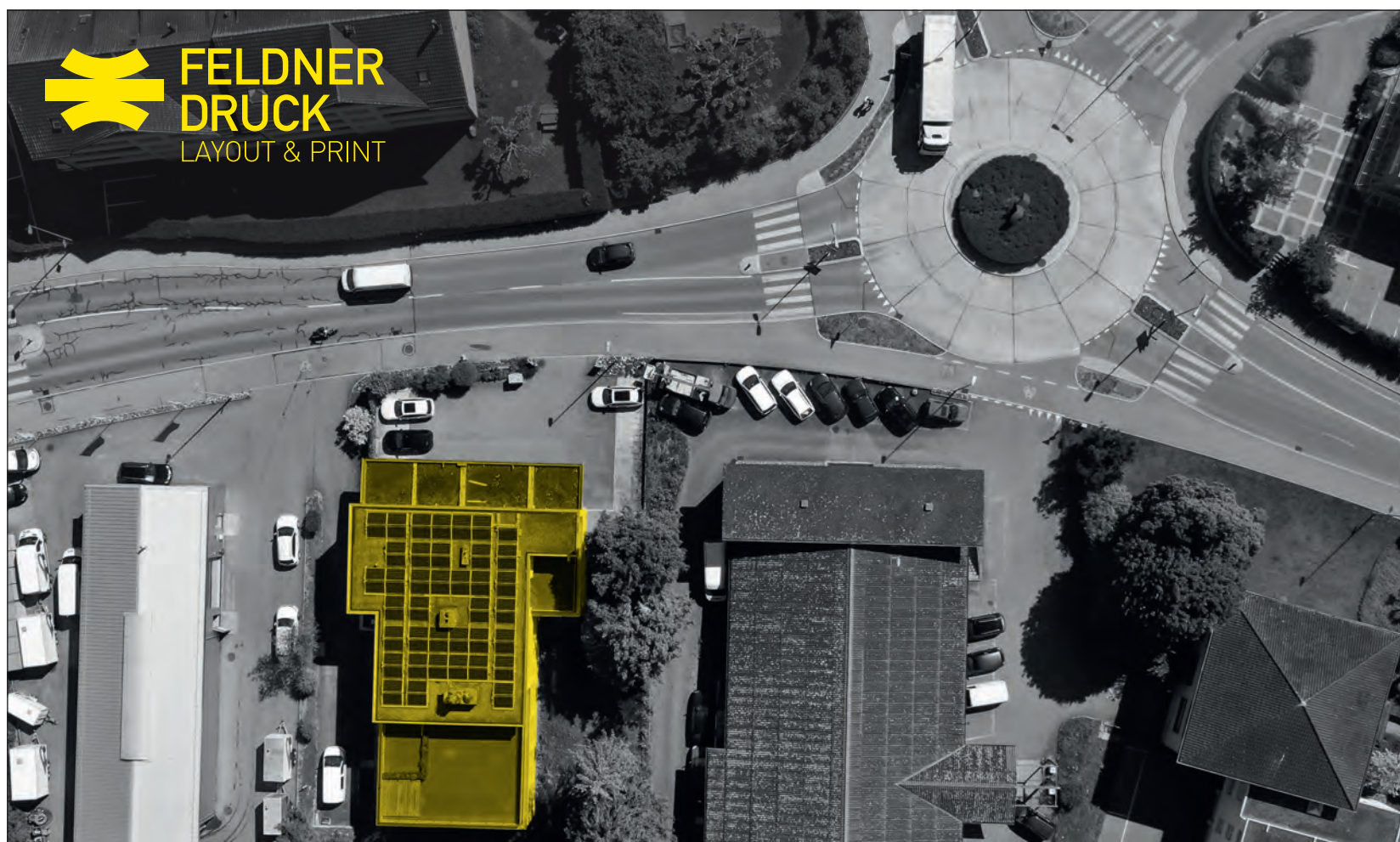
nicht umgesetzt. Apropos: Habt ihr euch schon mal gewundert, was diese runden Formen auf dem Pausendeck sind: Es sind Lichtschächte, damit die Garderoben darunter Licht haben. Sie dienen uns oft als Spielfeld.

In der Pause verbringt man seine Zeit auch auf der Bank neben dem Bach oder sogar direkt neben dem Bach. Meistens endet das nicht so gut, weil man dann nasse Füße bekommt. Ich selber habe schon einmal die Erfahrung gemacht, dass das Bachufer sehr glitschig sein kann und man mitsamt den Schuhen im kühlen Wasser landet.

Im Sommer haben meine Freunde und ich in der Pause immer Akrobatik gemacht, unten auf der Wiese. Es war eine schöne Zeit in der vierten Klasse. Aber wie die Zeit so schnell vergeht! Jetzt bin ich schon in der sechsten Klasse! Die Pausenglocke klingelt, wir



müssen wieder zum Unterricht. Jetzt muss man sich beruhigen, bis zur Mittagspause ist Lernen angesagt.



# Der Microlino-Prototyp wurde in Uetikon erprobt

Seit rund einem Jahr fährt der Microlino auf Schweizer Strassen. Für Wim Ouboter aus Uetikon ist der Microcar die logische Fortsetzung seiner Kickboard-Idee.

Susanne Ruckstuhl

Bunt und glänzend ist das Dutzend Microlinos auf dem Areal der Firma Micro in Küsnacht aufgereiht. Von einigen wird der Zweisitzer auf vier Rädern auch liebevoll «Knutschkugel» genannt. Das Leichtgewicht wiegt gerade mal 540 Kilo, ist 1,5 Meter breit und 2,5 Meter lang und fährt 90 Kilometer die Stunde. An einer gewöhnlichen Steckdose wird er aufgeladen. Der Co-Geschäftsleiter Merlin Ouboter kommt gerade aus einer Marketingbesprechung.

## Anfänge mit dem Trottinett-Flitzer

Angefangen hat die Mikro-Mobilität Ende der 1990er Jahre, als der Uetiker Unternehmer Wim Ouboter mit seiner Erfindung, dem Kick-scooter, eine richtige Kickboard-Welle auslöste. Praktisch mit dem Trottinett aufgewachsen und ins Business hineingewachsen sind auch seine beiden Söhne Merlin (27) und Oliver (29). Die Geschäftsleitung und die Promotion des Microlinos laufen unterdessen über sie. Uetikon habe bei der Erprobung und bei Testfahrten der Microlino-Prototypen eine wichtige Rolle gespielt, sagt Merlin Ouboter. «Wir fahren oft an der Haslihalde, wo meine Eltern wohnen. Uns war es wichtig, zu sehen, wie er sich bergauf fährt.» Die Höchstgeschwindigkeit hätten sie in Uetikon aber nicht erprobt, versichert er.

## Weltweite Nachfrage

Merlin nennt Corona und produktionstechnische Gründe für die Verzögerung bei der Herstellung des Microlinos. «Generell sind wir mit dem Abverkauf in der Schweiz sehr zufrieden.» Bislang sind 500 Fahrzeuge an die Kunden ausgeliefert worden. Weltweit wurden



Farbenfrohe Fahrzeuge: Den Microlino gibt es in zahlreichen Farben und mit verschiedenen Optionen.

Foto: Susanne Ruckstuhl

bis jetzt 30'000 Microlinos reserviert, davon rund 2500 in der Schweiz. Momentan werden 100 Microlinos pro Woche produziert. Ziel sei es, nächstes Jahr 6000 bis 7000 Kleinwagen herzustellen. Die Nachfrage sei definitiv da, aber natürlich brauche es weiterhin Überzeugungsarbeit für ihr neues Produkt, konstatiert Merlin.

## Microlino eher als Zweitauto

Wer sind die Kunden? In den meisten Fällen nicht in der Stadt wohnhafte Personen, sondern Pendler und Pendlerinnen aus der Agglomeration. Merlin hält fest, dass eine Mehrheit bereits ein Auto besitze. «Im besten Fall wird der SUV durch einen Microlino ersetzt, oder aber der SUV bleibt in der Garage stehen.» Dieser Impact sei anzustreben. «Ziel ist immer ein Umdenken auf ein kleineres und nicht auf ein grösseres Fahrzeug.» Zu den Kunden zählen zudem grössere Firmen wie zum Beispiel Werbefirmen oder Restaurants – oder Architekten, die mit dem Microlino zur Baustelle fahren.

## Die Zukunft der Mobilität

Wenn der Jungunternehmer von den Anfängen erzählt, wirkt er enthusiastisch. Mit der Mobilität der Zukunft habe es 2015 angefangen. Als zentraler Punkt dabei gilt die Nachhaltigkeit. Diese werde in der

Automobilbranche jedoch nach wie vor stiefmütterlich behandelt, meint Merlin. Ein seit Jahren beinahe unveränderter Umstand ist, dass ein Auto im Durchschnitt mit 1,2 Personen belegt wird, pro Tag 35 km zurücklegt und in urbanen Regionen nicht schneller als 35 bis 40 Stundenkilometer fährt. Dass noch immer so viele schwere und grosse Autos hergestellt werden, findet er unsinnig.

Bei der Recherche habe sich ihr Unternehmen intensiv damit auseinandergesetzt, wie ein Auto der Zukunft aussehen müsste. Die Idee des «Kabinenrollers» war geboren. Das Design spiele genauso eine wesentliche Rolle wie die Vision selbst. Das Konzept der Elektromobilität für ein kleines kompaktes Auto an sich sei ja nicht neu. Man denke an den Smart. So wurde man sich innerhalb des Unternehmens rasch bewusst, dass man sich auf dem Markt durch ein Nischenprodukt abheben musste. Eines, das sich durch «Premium-Qualität» auszeichne, betont Merlin.

## Retro-Design der 1950er

Ein wichtiger Punkt bei der Konzeption war, wie ein kleines Auto gut aussehen kann und nicht nur einfach «geschrumpft». Es sollte ja nicht wie ein Spielzeugauto daherkommen, meint Merlin. Dass sich 1950er-Jahre-Design durch Inno-

vation auszeichnet, ist unbestritten, nicht nur in der Automobilindustrie. Man erinnerte sich an legendäre Kabinenroller aus den 1950er Jahren wie die Isetta. Diese stiess innerhalb der Firma sofort auf Anklang und sollte als Vorbild dienen. Als Vorprototyp wurde daher ein Isetta-Modell elektrifiziert, um zu schauen, wie es sich damit fahren liess. Wichtig war aber auch, nicht einfach eine Replika der Isetta zu bauen, sondern etwas Eigenes zu kreieren. So entstand die tropfenartige Grundform des Microlinos, vorne breit und hinten schnittig schmal. Selbstverständlich wurde die Idee der Fronttüre beibehalten.

## Neue Smartness

Ist der Microlino für jeden und jede? Natürlich spiele neben der Nachhaltigkeit das Design eine wesentliche Rolle, ebenso der Lifestyle, betont Merlin. Auf Mobilität solle nicht verzichtet werden müssen. Im Gegenteil, der Spassfaktor beim Fahren dürfe nicht fehlen. Würde man Marktforschung im Feld der Automobilindustrie betreiben, käme man zum Schluss, dass man zukünftig nur SUVs bauen sollte. Das sei das meistwachsende Segment. Ihre Fahrzeugkategorie hingegen ziele auf etwas ganz anderes ab. Ziel sei immer gewesen, ein Fahrzeug zu konzipieren, das wenig Platz brauche, für kurze Strecken praktisch und einfach im Handling sei und zudem noch schön ausschaue.

## Der Mini-Test

Zum Schluss gibt es eine Probefahrt. Der Ein- und Ausstieg erfolgt über die Fronttüre, sozusagen vom Gehsteig aus, was leicht gewöhnungsbedürftig ist. Im Sessel sitzt es sich bequem. Zu zweit wird es tatsächlich rasch kuschelig. Begleitet von einem hellen Sausen flitzt man in der Elektrokugel um die Kurve, und ehe man sich's versieht, ist eine Parklücke zwischen den SUVs gefunden.

## Weitere Informationen

[www.microlino-car.com/en/microlino](http://www.microlino-car.com/en/microlino)

# «Das kleine Glück schätzen» – betreuende Angehörige erzählen

**Das Beste für nahestehende Menschen geben, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, und dabei nicht an die eigenen Grenzen stossen – eine Herausforderung für viele betreuende Angehörige. So auch für Marah Rikli, Mutter einer 9-jährigen Tochter, die an einer Entwicklungsstörung leidet. Anlässlich des Tags für pflegende und betreuende Angehörige vom 30. Oktober erzählt die neue Folge des Podcasts «Das kleine Glück schätzen» von den Belastungen und Wünschen pflegender Angehöriger.**

Wie Marah Rikli leisten Angehörige in der Schweiz rund 80 Millionen

unbezahlte Stunden für die Betreuung und Pflege von nahestehenden Personen. Trotz Hoffnungszeichen aus der Politik beurteilt Tobias Furrer, Leiter der Fachstelle Angehörigenberatung an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, die Situation in der Schweiz noch als unzureichend. In der neuen Folge des Podcasts «Das kleine Glück schätzen» reden Marah Rikli, Tobias Furrer und die SRF-Moderatorin und Journalistin Daniela Lager über Herausforderungen, Wünsche und die Bedeutung der Selbstsorge für betreuende Angehörige. Der Podcast wird in Zusammenarbeit mit der Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich sowie den Zürcher Kantonalverbänden der Non-Profit-Organisationen Entlastungsdienst Schweiz, Pro Senectute, Alzheimer Zürich, Schweizerisches Rotes Kreuz, Spitex Verband und Pro Infirmis produziert.

**«Schuldgefühle und Verantwortung können bei vielen bis zur Selbstaufgabe führen»**

Als zweifache Mutter und berufstätige Frau kennt Marah Rikli die täglichen Anstrengungen, die Sorgen und die Verantwortung. Sie erlebt auch Schuldgefühle, wenn sie an ihre eigenen Grenzen stösst. Diese Schuldgefühle sind auch ein zentrales Thema in den Beratungen von Tobias Furrer. «Es ist beeindruckend, wie viele pflegende Angehörige bereit sind, alles zu leisten, aber rechtzeitige Beratung und Unterstützung sind unerlässlich.» Es sind nicht nur enorme physische und psychische Belastungen, sondern auch finanzielle Sorgen, welche die Situation zusätzlich erschweren. Für viele Betroffene sind die finanziellen Rahmenbedingungen nicht ausreichend, und die eigene Altersvorsorge wird durch die unbezahlte Betreuungsarbeit vernachlässigt.

Entlastung findet Marah Rikli dank ihrem sozialen Umfeld, das sie unterstützt, und dank Fachpersonen oder Coachings. Gelegentlich nutzt die Familie auch den Entlastungsdienst, eine wichtige Ressource, die trotz Vergünstigung aber selbst mitfinanziert werden muss. Am Rand der Belastungsgrenze zu sein, führt direkt zur Diskussion über zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten. Marah Rikli engagiert sich genau hierfür: «Wichtig wäre eine finanzierbare Wahlfreiheit für individuelle Lösungen. Jede Betreuungssituation ist anders und ein Heim kann nicht per se die Lösung sein.»

zvg

## Weitere Informationen

Podcast «Das kleine Glück schätzen – Folge 3», jetzt auf dem Audio-Streaming-Dienst Spotify hören



Journalistin Daniela Lager moderiert den Podcast.

Foto: zvg

# Weihnachten in der Stöckenweid

**Der Zauber der Weihnachtszeit hat in Feldmeilen Einzug gehalten. Das Weihnachtszelt der Stiftung Stöckenweid hat seine Tore geöffnet. Stimmungsvoll und mit viel Liebe zum Detail eingerichtet, erstrahlt jedes Jahr das Weihnachtszelt an der Bünishoferstrasse.**

Die Stiftung Stöckenweid leuchtet wieder in festlichem Glanz und auch dieses Jahr bietet das Weihnachtszelt eine Fülle an faszinierenden Entdeckungen. Egal, ob man auf der Suche nach dem perfekten Geschenk oder einem kleinen Mitbringsel ist – die sorgfältig ausgewählten Produkte aus der Schweiz, hergestellt auf nachhaltige Weise,

bieten eine vielfältige Auswahl. Von Neuheiten bis zu Klassikern aus den Werkstätten der Stiftung Stöckenweid – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Weihnachtsschmuck und florale Arrangements für ein gemütliches Zuhause im Advent findet man ebenso wie Kerzen und andere festliche Dekoartikel.

Für die Feinschmecker ist auch gesorgt. Das Weihnachtszelt und das Bio-Café öffnen bereits um 9 Uhr morgens. Das Café mit Frühstücksangeboten, sei es Brötli und Confi, Naturjoghurt und Granola oder ein Plättli mit Käse und Fleisch, ist der gemütliche Treffpunkt in der Vorweihnachtszeit. Neben verschiedenen Kaffees und hauseigenen Tees bietet die Stöckenweid auch eine Auswahl an Heiss- und Kaltgetränken sowie eine kleine Karte mit köstlichen Speisen für den klei-

nen und grossen Hunger. Die Stöckenweid nimmt Reservationen für das Café unter der Telefonnummer 043 844 10 68 entgegen oder per Mail an [weihnachtszelt@stoeckenweid.ch](mailto:weihnachtszelt@stoeckenweid.ch) zvg

**Weitere Informationen**

Das Weihnachtszelt hat vom 17. November bis 21. Dezember 2023 geöffnet. Immer Dienstag bis Freitag 9–18 Uhr / Samstag und Sonntag 10–17 Uhr.

## Klassik in der Stöckenweid

**Die Weihnachtszeltaison startet traditionell mit einem klassischen Konzert. In diesem Jahr hat die Stiftung Stöckenweid zwei renommierte Künstler für das Konzert gewinnen können. Isabel Geweiler und Mattia Zappa werden mit ihren Celli am Sonntag, dem 19. November 2023, um 17 Uhr für musikalischen Hochgenuss in Feldmeilen sorgen.**

Die Cellistin Isabel Geweiler, die unter anderem an der weltberühmten Juilliard School of Music in New York ausgebildet wurde, hat sich im Laufe ihrer Karriere zu einer wahren Virtuosin entwickelt. 2020 war sie zusammen mit Andreas Vollenweider und der CD «Quiet Places» (feat. Isabel Geweiler) in den Schweizer Charts auf Platz 8, den deutschen Charts auf Platz 45 und den Billboard Charts auf Platz 5 in der Kategorie «Classical Crossover». Knapp 1000 Konzerte hat die Cellistin bis heute gespielt und sie hat sich als versatile und vielseitige Musikerin und Komponistin etabliert.

Mattia Zappa ist ein weiterer herausragender Künstler, der eine beeindruckende Erfahrung mitbringt. Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist Mattia Zappa Mitglied des Tonhalle-Orchesters Zürich, 2012 bis 2017 war er zudem Dozent für Violoncello und Kammermusik an

der Musikhochschule der italienischen Schweiz in Lugano. Er wurde von den Berliner Philharmonikern als Aushilfe engagiert. Sein Musikstudium hat Mattia Zappa ebenfalls an der Juilliard School of Music in New York und an der Musikakademie Basel absolviert.

Die beiden Künstler spielen Werke von Jean Barrière, Reinhold Glière, F. A. Kummer, Luigi Boccherini, Mario Escudero und Isabel Geweiler. Gehen Sie mit auf eine musikalische Reise von höchster Klangqualität in der Stiftung Stöckenweid.

**Weitere Informationen**

Tickets sind erhältlich über [www.stoeckenweid.ch](http://www.stoeckenweid.ch), [www.ticketino.ch](http://www.ticketino.ch) oder für Kurzentschlossene am 19. November 2023 ab 16 Uhr an der Abendkasse. Beginn 17 Uhr, Stiftung Stöckenweid, Bünishoferstrasse 295, 8706 Feldmeilen.



Das Weihnachtszelt in voller Pracht.

Foto: zvg

**Nicht verzagen – Graf fragen – weitersagen** Vom Kleinstauftrag bis zum Grossprojekt



Kleindorfstrasse 58  
8707 Uetikon am See  
Telefon 044 920 37 65  
[bauen@grafbau.ch](mailto:bauen@grafbau.ch)  
[www.grafbau.ch](http://www.grafbau.ch)

- Hochbau • Tiefbau • Umbauten • Renovationen • Diamantkernbohrungen

## Winterzeit im Namaste Uetikon



Familien-Feier oder Firmenanlass  
Catering oder Take Away  
Reservieren Sie jetzt Ihren Tisch und wählen Sie Ihr Menü im Voraus aus.

**Restaurant Namaste Uetikon**

Bergstrasse 109, Uetikon am See  
Di bis Fr 10–14 Uhr und 17–23 Uhr  
Sa und So 17–23 Uhr

043 843 53 33  
[www.namaste-uetikon.ch](http://www.namaste-uetikon.ch)  
[info@namaste-uetikon.ch](mailto:info@namaste-uetikon.ch)

# Konzert JUVEM Junges Vokalensemble Meilen

Das Werk «O Magnum Mysterium» des norwegischen Komponisten Marcus Paus für gemischten Chor und Marimbaphon steht im Mittelpunkt des Konzerts. Am Marimbaphon überzeugt der bekannte «Marimba Artist» Manuel Leuenberger. Das diesjährige Programm geht den grossen Geheimnissen des Lebens auf den Grund; von der Geburt bis zum Tod – dazwischen kommen Stationen auf dem Weg: die Freude am Leben, die Hoffnung auf ein gutes Ende. Als klanglicher und inhaltlicher Gegenpol zu Paus erklingt die grosse Motette von Johannes Brahms «Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen». Durch

die weiteren Lebensstationen begleiten uns die «Lieder im Freien zu singen» von Felix Mendelssohn. JUVEM ist das Vokalensemble für junge, versierte Chorsänger:innen aus der Region Pfannenstiel. Die meisten Mitglieder singen bereits seit ihren Kinderchorzeiten zusammen. Ausdruck und Klang von JUVEM begeistern das Publikum bereits seit dem ersten Konzert im Jahr 2021. Die künstlerische Leitung hat Ernst Buscagne. Es gibt eine Kollekte.

zvg

## Weitere Informationen

Konzert: Sonntag, 26. November 2023, 17.15 Uhr  
Reformierte Kirche Meilen



## Rätselserie

# Unsere Rätselserie: «Wo in Uetikon ist das?»

Bevor wir zur dritten Runde unseres spannenden Bilderrätsels kommen, wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Auflösung des letzten Rätsels nicht vorenthalten: Es handelt sich beim fraglichen Sujet um den SBB-Güterschuppen beim Bahnhof Uetikon, genauer um dessen Westseite. Allzu schwer scheint die Aufgabe nicht gewesen zu sein, erhielten wir doch erneut zahlreiche richtige Lösungen. Zum Sieger bestimmte das Los Armin Reichmuth. Er erhält in den nächsten Tagen das Buch über den bekannten Zürcher Koch Jacky Donatz, der im April 2022 verstarb. Wir gratulieren und wünschen angenehme Lektüre.



Nun aber zur nächsten Frage «Wo in Uetikon ist das?». Zugegeben, so einfach wie letztes Mal dürfte das Rätsel nicht sein. Trotzdem hoffen wir auf möglichst zahlreiche Einsendungen. Und vielleicht animiert Sie unser Bilderrätsel zu einem kleinen Spaziergang mit grosser Aufmerksamkeit für kleine Details. Die siegreiche Einsendung bestimmt das Los. Viel Glück!

js

**Antwort an:** redaktion@blickpunkt-uetikon.ch

**GVU**  
Gewerbeverein  
Uetikon  
Leistungsfähig und glaubwürdig

Uetikon  am See

## 1. Advent

auf dem Riedstegplatz

Sonntag, 3. Dezember 2023, ab 17.30 Uhr

<b>17.30 Uhr</b>	Beginn des Adventsanlasses
<b>17.45 Uhr</b>	Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten
<b>18.00 Uhr</b>	Gesangseinlage von Schülerinnen und Schülern
<b>18.15 Uhr</b>	Erzählen einer Weihnachtsgeschichte
<b>18.30 Uhr</b>	Musikverein Uetikon

## Angebote

- Weihnachtsgeschichte (Bibliothek Uetikon am See)
- Lebkuchen verzieren (Memory)
- Gesangseinlage (Schule Uetikon)
- Gerstensuppe mit Brot (Gewerbeverein)
- Glühwein (Eispark)
- Schoggi mélange (Mojuga)
- Wunder-Bar und Panettone (Katholische Kirche)
- Kleine Feuerschale mit Schlangenbrot (Reformierte Kirche)
- Feuerschale mit Cervelats und Bratwürsten (Feuerwehr)

Sämtliche Getränke- und Verpflegungsangebote sind **kostenlos**.



**schibli**  
ELEKTROTECHNIK

Kleindorfstrasse 36, 8707 Uetikon am See  
Telefon +41 44 920 08 06 | uetikon@schibli.com

**KOMPETENT. ZUVERLÄSSIG. SYMPATHISCH.**

Wir sind Ihr rundum verbindlicher Partner  
für Elektrotechnik.

www.schibliag.ch  
**rundum verbindlich.**

## Veranstaltungskalender



**Häckseldienst**  
17. November 2023

**Altpapier**  
Volleyball  
18. November 2023

**Heckenschneidekurs**  
Parkplatz  
Arbeitsgruppe Umwelt + Energie  
18. November 2023

**Eröffnung der 17. Eispark-Saison**  
Eisfeld, Verein Eispark Uetikon  
18. November 2023

**Ständeratswahlen (2. Wahlgang)**  
Gemeinde  
19. November 2023

**Geschichte(n) um Kirche & Dorf**  
Haus zum Riedsteg, 1. OG:  
Uetiker Museum  
19. und 26. November 2023

**Infoveranstaltung zu Altlasten auf dem ehemaligen CU-Areal**  
Riedstegsaal  
Gemeinde Uetikon am See  
20. November 2023

**Heartful Bonds für Eltern, Mami oder Papi mit Kind**  
Eltern-Kind-Zentrum MEMORY  
Gabriela Glaus  
21. und 28. November 2023

**BilderBuchZeit**  
Bibliothek Uetikon  
24. November 2023

**Eis-Disco**  
Eispark Uetikon  
25. November 2023

**Weihnachtsgeschenke basteln**  
Riedstegsaal  
Elternverein Uetikon am See  
25. November 2023

**Poschti-Kafi**  
9.30 bis 11.30 Uhr, Backstein 107  
Ref. Kirche Uetikon  
25. November 2023

**Abstimmungen (keine Abstimmungsvorlagen)**  
Gemeinde  
26. November 2023

**Konzert JUVEM Junges Vokalensemble Meilen**  
Reformierte Kirche Meilen  
Kantorei Meilen  
26. November 2023

**«Franz Hohler komplett» – Jubiläumsausstellung zum 80. Geburtstag**  
Gemeindehaus Uetikon am See  
Förderverein Kunst & Kultur am Zürichsee  
27. Nov. 2023 – 9. März 2024

**Informationsanlass Neugestaltung Bahnhof Uetikon**  
Riedstegsaal  
Gemeinde Uetikon am See  
27. November 2023

**Kartonsammlung**  
1. Dezember 2023

**Handlettering-Kurs**  
9.00 bis 12.00 Uhr  
Backstein 107  
Infos & Anmeldung unter:  
ref-uetikon.ch  
9. Dezember 2023

## Leserbriefe



Wollen Sie Ihren Standpunkt zu einem Thema oder einer Diskussion einbringen? Dann senden Sie einen Leserbrief (maximal 2000 Anschläge inkl. Leerzeichen, gerne kürzer) an die Redaktion.

Leserbriefe werden mit der nötigen Sensibilität redigiert und gekürzt, ohne dass der Sinn bzw. die Botschaft verändert wird.

redaktion@  
blickpunkt-uetikon.ch

## Auch in Meilen freut man sich über den «Blickpunkt Uetikon»

Als Erstes muss ich erklären, warum ich mich als Meilemer Einwohner zu dieser Rätselserie äussere. Als kleiner Bub habe ich mit meinen Eltern in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts regelmässig meine Grosseltern Jakob und Hermine Reimann an der Seestrasse in Uetikon direkt neben der Badi besucht. Ich hätte mir damals nicht träumen lassen, dass ich einmal selber in Uetikon wohnen darf.

An Ostern 1986 durfte ich an der Binzigerstrasse mit meiner inzwischen 4-köpfigen Familie in das neu erbaute Einfamilienhaus einziehen. Im gleichen Jahr machte dann am 11. September unser Sohn Fabian die Familie komplett. Weil sich unsere Kinder in Uetikon sehr wohl fühlten, wollten sie Bürger dieses schönen Dorfes werden. So ist nun unsere ganze Familie Bürger von Uetikon am See.

Weil unsere Kinder inzwischen alle ausgezogen waren, haben wir unser Haus im März 2014 unse-

rer Tochter Sandra übergeben. Sie heisst inzwischen Bürgi und lebt glücklich mit ihrer inzwischen 4-köpfigen Familie an der Binzigerstrasse, womit wieder Leben in unser ehemaliges Haus eingekkehrt ist.

Weil meine Frau und ich uns immer noch mit Uetikon sehr verbunden fühlen, bringt Sandra uns jeweils den «Blickpunkt», damit auch wir informiert sind, was in Uetikon so läuft.

Nun zu dieser Rätselserie. Ich war als Bub immer stolz, dass mein Grossvater Jakob eine eigene Fabrik hatte, und ich glaube, dass sie damals Maschinenfabrik Uetikon geheissen hatte. Deshalb könnte es sein, dass dieses grüne Gerät, vermutlich eine Pumpe, aus der Maschinenfabrik meines Grossvaters stammt.

*Freundliche Grüsse*  
**Urs Anderwert**  
Bruechstrasse 67  
8706 Meilen

## KINO WILDENMANN | NOVEMBER 2023

17.11. 18.00 Ein Fest fürs Leben <i>Special</i>	23.11. 20.15 One For the Road
17.11. 19.45 Anatomie d'une chute	24.11. 20.00 Bohemian Rhapsody <i>Jubiläum</i>
18.11. 10.00 Das Herbstfest <i>Kino für die Chliene</i>	25.11. 17.15 The Quiet Girl
18.11. 17.15 I Giacometti	20.15 One For the Road
20.15 Ein Fest fürs Leben	26.11. 16.00 One For the Road
19.11. 11.00 I Giacometti	19.15 The Quiet Girl
16.00 Anatomie d'une chute	29.11. 20.15 The Quiet Girl
19.15 Ein Fest fürs Leben	
22.11. 20.15 Heimat Lebenslänglich	

Programmänderungen vorbehalten. Das weitere Programm finden Sie unter [www.kino-wildenmann.ch/spielplan](http://www.kino-wildenmann.ch/spielplan).

Buchen Sie die besten Plätze online über unser Reservationssystem:  
[www.kino-wildenmann.ch](http://www.kino-wildenmann.ch) oder unter 044 920 50 55  
Dorfstrasse 42, 8708 Männedorf



Unsere Kasse und die Kino-Bar öffnen jeweils 45 Minuten vor Filmstart.

Alle bisher erschienenen Ausgaben  
des «Blickpunkt Uetikon»  
finden Sie auch im Archiv auf unserer Website  
[www.blickpunkt-uetikon.ch](http://www.blickpunkt-uetikon.ch)

## Impressum

### Blickpunkt Uetikon

Feldner Druck AG  
Esslingerstrasse 23  
8618 Oetwil am See  
Telefon 043 844 10 20  
redaktion@  
blickpunkt-uetikon.ch  
www.blickpunkt-uetikon.ch

Amtliches Publikationsorgan  
der Gemeinde Uetikon am See

Erscheint alle zwei Wochen  
und wird am Freitag von  
der Post in sämtliche Uetiker  
Haushalte zugestellt.

**Auflage:** 4000 Ex.

### Abonnementspreise

Fr. 75.– pro Jahr für Uetikon  
Fr. 120.– auswärts

### Redaktionsschluss

Montag, 10.00 Uhr  
(Erscheinungswoche)

### Annahmeschluss Inserate

Dienstag, 10.00 Uhr  
(Erscheinungswoche)

### Herausgeber

Pascal Golay

### Redaktion

Jérôme Stern  
Susanne Ruckstuhl

### Inserate

inserate@blickpunkt-uetikon.ch

**Layout, Typografie,  
Druckvorstufe und Druck**



## Kunst im Gemeindehaus «Franz Hohler komplett»

Als Vorschau auf die Ausstellung «Franz Hohler komplett» erscheinen im «Blickpunkt Uetikon» ausgewählte Kurzgeschichten. Franz Hohler wird an der Vernissage anwesend sein und Alt-Bundesrat Dr. h. c. Moritz Leuenberger hält die Festrede.

### Der Pressluftbohrer und das Ei

Ein Pressluftbohrer und ein Ei stritten sich einmal, wer von ihnen der Stärkere sei.

«Natürlich ich!» renommierte der Pressluftbohrer.

«Ha», krächzte das Ei, «ich bin viel stärker!»

Der Pressluftbohrer zuckte überlegen die Achseln: «Wie du meinst. Ich bohre dich in tausend Stücke.» «Und ich schlage dir den Schädel ein!» quietschte das Ei.

«Ei, du dummes Ding», sagte der Pressluftbohrer und schüttelte den Kopf, «wie soll das zugehen?»

«Wirst schon sehen», prahlte das Ei und warf sich in die Brust.

«Ich brauche nur den kleinen Finger zu rühren», lachte der Pressluftbohrer.

«Ich mache dich mit meinem Dotter zu Brei!» krächzte das Ei und trat kampflustig von einem Bein aufs andere.

Da ward es dem Pressluftbohrer zu dumm, und er bohrte, wie er schon zu Beginn betont hatte, das Ei in tausend Stücke.

Von Franz Hohler (aus «Wegwerfgeschichten», 1974, während seiner Zeit in Uetikon erschienen).

zvg

### Weitere Informationen

Am **25.11.2023** findet im Riedstegsaal (16.00 Uhr, Einlass ab 15.15 Uhr) die Vernissage zur Ausstellung «Franz Hohler komplett» in Gegenwart von Franz Hohler statt. Informationen auf [www.kkz.swiss](http://www.kkz.swiss), Anmeldung bitte unter [info@kkz.swiss](mailto:info@kkz.swiss)



Foto: zvg

## Nussknacker and beyond

Nach den erfolgreichen Aufführungen von «Immortal Boléro» und «Schwanensee und andere Tanz-Highlights» bringt die Uetiker Tanz-Compagnie «Swiss Offspring Ballett» am 9. Dezember zur Vorweihnachtszeit das Ballet «Nussknacker» auf die Bühne des Ge-

meindesaals Männedorf. Dieses bei Kindern wie Erwachsenen gleichermaßen beliebte Balletstück ist eines der ganz bekannten Klassiker des Repertoires mit der wunderbaren Musik von Tschaikowsky. Gezeigt werden Ausschnitte aus der Fassung des künstlerischen Leiters Franz Brodmann, «Creating Nutcracker», u.a. mit dem berühmten Schneeflockenwalzer und der Original-Choreografie des Pas de deux des «Prinzen mit der Zuckerfee». Im ersten Teil des Programms kommen Ausschnitte aus den beiden erfolgreichen Tourneeprogrammen «piano piano» und «Liebst du um Schönheit» in neuer Besetzung auf die Bühne.

js

Aufführung «Nussknacker and beyond» am Samstag, 9. Dezember, um 19.30 Uhr im Gemeindesaal Männedorf. Vorverkauf [eventfrog.ch](http://eventfrog.ch).

### Weitere Informationen

[www.swissoffspringballet.ch](http://www.swissoffspringballet.ch)



Foto: zvg







© H.R. Knopf

Informationsanlass; Werkstattbericht  
**«Neugestaltung Bahnhofareal»**  
 Gemeinde Uetikon zusammen mit  
 Gemeinde Männedorf und SBB AG  
 Montag, 27. November 2023,  
 19.00–21.30 Uhr im Riedstegsaal Uetikon

## Der neue kleine Weihnachtsmarkt in Uetikon

Auf der Rampe der ehemaligen Schlosserei an der Uetiker Oeltrottenstrasse. Man blickt in eine grosse Halle, wo gerade ein paar Autos parkiert sind: Sieht so die Location eines Weihnachtsmarktes aus? Aber sicher! Denn im Falle des Weihnachtsmarktes von Francesco Cavallaro handelt es sich schliesslich nicht um einen ganz üblichen Weihnachtsmarkt. Vielmehr möchte der vielseitige Künstler hier selbstgefertigte Geschenke sowie ein stimmungsvolles Rahmenprogramm anbieten. Und dass die industrielle Umgebung ihren ganz eigenen Charme hat, darf man auch anerkennen. Wobei klar ist, dass Francesco Cavallaro hier alles möglichst stilvoll dekorieren möchte. «Punkto Deko möchte ich etwas Besonderes herausholen. Zudem spiele ich ein bisschen mit Licht», sagt er bei einer kleinen Führung durch die Räumlichkeiten.



Foto: js

Während der Markt mit 15 Ständen draussen auf der Rampe stattfinden werde, gebe es drinnen in der Halle eine kleine Bar mit Speisen. «Da werden wir unter anderem eine Gulaschsuppe sowie eine Kürbissuppe anbieten. Auch selbstgemachte Pizzen kann man geniessen.» Mit unverhohlener Begeisterung erzählt er, dass zwei Chansonniers für die musikalische Begleitung sorgen würden.

Trotz allem Aufwand betont Cavallaro das Motto des Anlasses: «Einfach und klein – ein Weihnachtsmarkt».

Als er schliesslich noch die verschiedenen Angebote der Standbetreiberinnen und Standbetreiber aufzählt, ist die Verlockung perfekt: «Wir haben unter anderem Kunsthandwerk aus Mali. Dann wird Petra Meier aus Uetikon ihre Keramik live in der japanischen Raku-Technik brennen.» Zudem gebe es Bijouterie-Objekte und Wachs Kunst. Und was bietet der Organisator an? «Ich werde ein paar Keramikschaalen zeigen. Dann habe ich auch Olivenöl aus Kalabrien.» Da bleibt einem nur, das Datum des neuen, kleinen Weihnachtsmarkts dick in der Agenda einzutragen.

js

### Weitere Informationen

Weihnachtsmarkt in der alten Schlosserei, Oeltrottenstrasse 14. Samstag, 16. Dezember, 11 bis 20 Uhr. fcavallaro@hotmail.ch

## Gesucht: Wolle für die Uetiker Strick-Frauen

In ihrem «Lisme»-Kreis stricken Apollonia Steiger und zwölf Frauen in Uetikon mit viel Hingabe und Geschicktheit Socken für bedürftige Kinder in Rumänien. Auf einen Spendenaufruf für Wolle im «Blickpunkt Uetikon» Nr. 6 dieses Jahrgangs kam einiges an Rohmaterial zusammen. «Wir erhielten mehrere Säcke voller Wolle. Zudem fragte mich eine Frau, ob ich ihr helfen würde, Baby-Finkli zu lismen», sagt Apollonia Steiger.

Nun kann die Uetikerin stolz verkünden, dass die im Laufe dieses Jahres gestrickten Socken dem Hilfsprojekt «Warme Füsse» kürzlich übergeben werden konnten. Wobei die Frauen fleissig waren, haben sie doch nicht weniger als 354 Paar Socken, 15 Stoffdecken, 82 Schultertücher und 50 Kappen fabriziert. Natürlich seien sie schon wieder

am Lismen fürs kommende Jahr, versichert Steiger. Nun hofft sie, dass aufgrund dieses Berichts weitere Wollspenden bei ihr eintreffen. Zugleich möchte sie sich an dieser Stelle bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken.

Gibt es beim Material bestimmte Einschränkungen? «Nein, wir nehmen gerne alle Arten von Wolle», betont Steiger. «Für Schultertücher brauchen wir zum Beispiel eine andere Wolle als für Socken.» Wer das Projekt auch strickend unterstützen möchte, kann das gerne tun. Und wer Strick-Unterricht braucht – auch hierfür ist Apollonia Steiger die richtige Ansprechperson.

Wollspenden können direkt vor die Haustüre an folgender Adresse gelegt werden: Kleindorfstrasse 89, Uetikon. js



Foto: Jérôme Stern

**Gutschein**  
**CHF 35.-**  
auf alle  
Dienstleistungen



Katja A. Block  
SkinApart  
Dollikerstrasse 76  
8707 Uetikon am See  
skinapartzurich@gmail.com

**SKINAPART**  
SWITZERLAND

Spenglerei **VENZIN** GmbH

**Spenglerarbeiten • Blitzschutz**  
**Blechdach • Metallfassaden**

Bauspenglerei Venzin GmbH  
Gerbeweg 5 · 8708 Männedorf  
www.venzin-spenglerei.ch

R. Zanin 078 269 25 46  
M. Bollhalder 078 747 00 10  
info@venzin-spenglerei.ch